

# Neue Paderer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-  
Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4gespaltenen Raumzeile oder deren Raum 30 Kop.  
u. auf der 2. Seite 20 Kop. — Insetate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen.  
Eingeladene Manuskripte, bei denen Donator nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 222.

Freitag, den (4.) 17. Mai 1912.

11. Jahrgang.

## Porządek nabożeństwa w Synagodze

przy ul. Spacerowej, na czas od 17-go do 24-go Maja r. b.

W Piątek, dnia 17-go Maja 1912 r.:  
Nabożeństwo wieczorne o godzinie 7 1/2 wieczorem.

W Sobotę, dnia 18-go Maja 1912 r.:  
Nabożeństwo poranne o godzinie 9-ej rano.

We Wtorek, dnia 21-go Maja 1912 r.:  
Uroczyste nabożeństwo wieczorne o godz. 7 1/2 wieczorem.

W Środę, dnia 22-go Maja 1912 r.:  
Uroczyste nabożeństwo poranne o godzinie 8 1/2 rano.

**Kazanie (po niem.)**  
Uroczyste nabożeństwo wieczorne o godz. 8 1/2 wieczorem.

W Czwartek, dnia 23-go Maja 1912 r.:  
Uroczyste nabożeństwo poranne o godzinie 8 1/2 rano.

**Kazanie (po polsku).**

W dniu powszednim: Nabożeństwo poranne o godz. 7 1/2 rano; nabożeństwo wieczorne o godzinie 8-ej wieczorem.

Komitet Synagogi.

Zabnąrztliches Kabinett 10485

**L. SLADKIN,** Struktura

Chem. Assistent des zahnärztlichen Instituts d. Hofzahnarztes Engel in Berlin.

Spezialist für zahnärztliche Metalltechnik, Goldtrögen, Brücken (künstliche Zähne ohne Gummien), Gold- und Porzellan-Plomben. Regulierung schief gewachsener Zähne etc. Sprechstunden: von 10-1 und von 4-8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr vormittags.

## Dr. Maksymilian Kohn

ist zurückgekehrt.

Dzielnąstrze Nr. 28. 6156

## „Maison la Coquette“

Warschau

Der geehrten Damenwelt die ergebene Anzeige, daß ich mit einer großen Auswahl Modemoderner

## Damenhüte

in Robe am Donnerstag, den 16. Mai eintrifft und drei Tage lang im Grand-Patel fertige Hüte ausstelle, verkaufe und Bestellungen annehme. 6403

## Künstliches Eis

Kodj, Długastr 72, Tel 4-83.

Filterpresse

neu oder gebraucht, zur sofortigen Lieferung geeignet. Offerten: Warschau, Postrestante. Dr. J. R. 61419

## „Urania-Theater“

Alle Vorstellungen und Geselligkeits-Abende  
Läßt große Familien-Vorstellungen  
Am 1. und 15. jeden Monats neue Aufführungen und neue  
Wilder. — Gegenwärtiges Programm im Folgenden.

17. Mai.

Sonnen-Aufgang 4 u. 04 M. | Mond-Aufgang 3 u. 54 M.  
Sonnen-Untergang 7 u. 50. | Mond-Untergang 9 u. 17.

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1892 + Georg Klappa in Budapest. Führer im ungarischen Revolutionskrieg 1848-49. 1899 + Königin-Witwe Maria von Bayern geb. Prinzessin Friederike von Preußen. 1886 + König Alfons XIII. von Spanien. 1860 + Nataly von Knobelsdorff-Brenkenhoff geb. Gräfinstruß zu Sauerwin. 1. M. Romanowitsch. 1838 + Charles Maurice de Talleyrand Perigord in Brüssel. Der französische Diplomat. 1821 + Seb. Kneip, Naturheilwundtler. 1809 Napoleon dekretiert die Abführung des Papstes nach Frankreich. 1749 + Edward Jenner zu Berkeley. Entdecker der Schutzkraft der Kuhpocken-Impfung. 1742 Schlacht bei Caslun und Gotusf. Sieg Friedrichs des Großen. 1727 + Katharina I., Kaiserin von Rußland.

## Parlament.

Reichsduma.

(Telegraphischer Bericht.)

P. Petersburg, 15. Mai.

Unter Vorsitz Rodziankos werden die Debatten über den

Etat des Ueberseesiedlungsdepartements

fortgesetzt, der nach den Debatten der Abg. Skorzodow, Wosjloshnikow und Sinenow mit einem Amendementantrag des Abg. Winogradow zur Annahme gelangt.

Der Vorsitzende teilt hierauf der Reichsduma den schweren Verlust mit, den das uns befreundete und verwandte dänische Volk infolge des Ablebens des Königs Friedrich VIII. erlitten hat und bringt in Vorschlag, an das dänische Parlament ein Beileidsgramm abzugeben und das Andenken Seiner Königl. Majestät durch Erheben von den Sigen zu ehren. Sämtliche Abg. erheben sich von ihren Sigen. Ref. Wajcickow berichtet über den

Etat des Justizministeriums,

der in einer Höhe von 48,876,163 Rbl. festgesetzt wurde. Abg. Matlakow, der darauf hinweist, daß das Gesetz und das Gericht, welches das erste beschließen muß,

stets nebeneinander hergehen sollen, tritt hier in einer längeren Rede die Tätigkeit des gegenwärtigen Justizministers Murawlew, der f. B. unter anderem auch dafür eintrat, daß der Senat allein das Recht besitzen soll, seine Mitglieder zu ernennen. Indem Redner jedoch im weiteren Verlaufe seiner Debatte noch darauf hinweist, daß die Tätigkeit des Justizministers speziell das Resultat zeitigte, daß die allmähliche Regierung selbst den Senat unterjochte, führte er als Beispiel die Amtsenthebung eines Professors an, der auf einer Wahlversammlung seine Stimme für den Gegenkandidaten des Gouverneurs abgab, erwähnte den Prozeß Lomuchin sowie das Verschwinden von verschiedenen Dokumenten im Prozeß Antonitsch und sagte zum Schluß, der Justizminister habe aller Wahrscheinlichkeit nach die denkwürdigen Worte Napoleons vergessen, denen zufolge ein Land sich mit jedem Regime ausföhnt, wenn unter demselben eine gute Gerechtigkeit herrscht, folglich also ein Land sich mit einem Regime, unter dem die Gerechtigkeit verschwindet, niemals ausföhnen wird. (Anhaltender Beifall links.)

Der Justizminister erklärt, daß er auf denjenigen Teil der Rede des Abg. Matlakow, der eine direkte Verhöhnung der Tätigkeit des Ministers enthält, nicht eingehen wird. Auf die Worte betreffend die falsche Beurteilung sowie die Vernichtung der Gerechtigkeit erwidert er es nur nötig zu sagen, daß man bei einem Menschen, der den anderen nicht achtet, kaum eine Verhöhnung der Rechte und der Gerechtigkeit finden wird. Die Erklärungen Matlakows betreffend die Vernichtung der Selbstständigkeit des Senats und die Unfähigkeit des Ministeriums, den Hüter des Gesetzes zu spielen sowie betreffend die Vernichtung der russ. Prokuratur und die Schaffung einer Anarchie an Stelle der Gerichtsbarkeit im Lande, schießt der Minister der angelegten Stimmung des Parteiredners zu, der zwar einen bestimmten Zweck verfolgte, jedoch im Verlaufe seiner Rede, wenn auch vielleicht unbewußt, immer mehr davon abwich. Der Senat ist eine heilige Institution, wie eine solche kein einziger westeuropäischer Staat besitzt und bedarf nicht des Schutzes des Ministers. Die Behauptung, der Minister habe den Ministerialrat über den Senat gestellt, ist unwahr. Die Behauptung betreffend die Vernichtung der Prokuratur stützt sich darauf, daß der Prokurator des Tschernigowischen Bezirksgerichts Aufsichtsdemo auf eigenes Ersuchen zum Gehilfen des Prokurators der Charkower Gerichtspalate ernannt wurde. (Weiterer links.) Die Sache verhält sich aber so, daß Justizminister seine Beziehungen zum Tschernigowischen Gouverneur zur Unmöglichkeit gestaltet. Es ist möglich, daß nach der Ansicht des Abg. Matlakow dies eine ganz normale Erscheinung ist, doch konnte der Minister als Generalprokurator nicht zulassen, daß das spannende Verhältnis des Prokurators zum Gouverneur andeute, weshalb es seine Pflicht war, dafür Sorge zu tragen, daß Justizminister seine Tätigkeit in Tschernigow einstelle. Was jedoch die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit des Gerichts anbelangt, so weist der Minister darauf hin, daß der Kontinent Europas stets sehr unzufrieden über seine Magistratur ist. Es genügt auf Frankreich hinzuweisen, woselbst während der Abänderung der Staatsordnung das Gesetz vom Jahre 1883 betreffend die zeitweilige Aufhebung der Unabsehbarkeit erschienen und demzufolge 800 Richter ihres Amtes entsetzt wurden, worauf der Justizminister in der Deputiertenkammer ganz ruhig erklärte, daß er das Kontingent mit Personen ergänzen wird, die politisch zuverlässiger sind. Der russischen Regierung aber wird zur ganz besonderen Last gelegt die Erklärung des verstorbenen Präsidenten des Ministeriums darüber, daß die Regierung durchaus nicht den Wunsch hege, das russische Gericht möchte jemals in eine derartige Lage kommen, daß es sich als notwendig erweisen sollte, bei den gesetzgebenden Institutionen um die zeitweilige Aufhebung der Unabsehbarkeit zu petitionieren. Hierauf führt der Minister eine Reihe von Daten darüber an, wie die Jahre der Revolution auf das Kontingent unserer Richtersposten einwirkten. Seit dem Jahre 1885, wo das höhere Disziplinargericht gegründet wurde, bis zum Jahre 1912 wurden 11 Personen entlassen, wovon bis zum Jahre 1906 3 Personen und nach dem Jahre 1906 8 Personen, u. zw. 5 aus Gründen politischen Charakters und 3 aus Gründen der Sittlichkeit. Verjezt wurden im Laufe dieser Zeit ohne eigenes Ersuchen 7 Personen. Hieraus ist ersichtlich, daß der Souverän über die Aufhebung der Unabsehbarkeit gleichfalls nur auf das Konto der erhöhten Whantastie des Abg. Matlakow gesetzt werden kann (Beifall rechts). Als sodann bei dem Prozeß der Dajchnatunen Partei und der Behauptung aufhaltend, dem Untersuchungsrichter Lyshin, wurde besondere Vorlicht vorgelesen, erklärte der Minister, daß die Untersuchung den Urheber der 37 Dokumente entdeckten Spuren von Absichten feststellen wird. Sollte sich tatsächlich Lyshin als der Urheber dieser Ungeheuerlichkeiten erweisen, so wird er auch die verdienten Strafen erleiden. Damit jedoch keine allzu trübe Vorstellung von Lyshin zurückbleibt, weist der Minister auf die ungewöhnliche Lage hin, in der sich die Untersuchungsbehörden im Prozeß der Dajchnatunen befinden, und erwähnt die fruchtbringende Tätigkeit dieser Behörden, der es gelang, der überaus weit verzweigten und verwickelten Gesellschaft der Revolutionäre einen tödlichen Schlag zu versetzen. Und in dieser Angelegenheit tat sich ganz besonders Lyshin hervor, der einen wahren Mannesmut an den Tag legte, um so mehr als die armenischen Zeugen, die den Mord hatten, belastende Aussagen zu machen, ermordet wurden. Was in Bezug auf die erwähnten 37 Dokumente geschah, ist noch unbekannt, doch weist der Minister darauf hin, daß infolge der Aussagen einer Person, die mit dieser Angelegenheit im höchsten Grade vertraut ist, diese Dokumente durchaus keine so große Bedeutung haben. Somit sind also die Behauptungen in dieser Angelegenheit gleichfalls nichts anderes als Fieberphantasien. Sodann sagt der Minister, daß Lyshin in Sachen Roganowski Republik keinerlei Fällung überführt wurde und daß der Senat in dessen Tätigkeit eine Nachlässigkeit erblickte. Das kaiserliche Gericht, das Lyshin charakterisierte, befähigte den Senat, daß Lyshin sich stets durch treue Pflichterfüllung auszeichnete, folglich auch nicht angenommen werden kann, daß der Untersuchungsrichter Lyshin irgendwelche Ziele verfolgte, die mit der Würde eines Richters nicht in Einklang zu bringen seien. Was sodann die Erklärungen des Abg. Matlakow über das Verschwinden von Dokumenten in einem Scheidungsprozeß anbelangt, so verweist der Minister, daß die russische Gesellschaft in Paris bereits beantragt wurde, beim französischen Justizministerium anzufragen, ob nicht im Ministerium selbst oder aber in der Kammer des französischen Untersuchungsrichters 2 Briefe zurückgelassen wurden. Da jedoch der Inhalt dieser Briefe bereits in der Voruntersuchung zur Kenntnis genommen wurde, so konnte deren Fehlen auch keinerlei ernste Bedeutung haben. Anlässlich der Behauptung, der Minister übe auf das Fällen von Urteilen einen Einfluß aus, richtet er an die Reichsduma die Frage, ob es denkbar sei, daß, indem er sich in Petersburg befindet, den Richtern im weiten russischen Reiche die Gerichtsurteile diktieren kann. Er sei deshalb der

Anstalt, daß jeder einzelne Justizminister, der diesen Weg beschreiten wollte, sich in der Lage des Abg. Matlakow befinden würde, der heute etwas beweisen will und nicht kann. (Beifall rechts). Der Abg. Matlakow sagte, die Gerichtsbarkeit sei verschwunden und die Gerichte werden nicht mehr geachtet, er, vom Minister, aber würde sagen, daß die Gerichte nur den Abg. Matlakow nicht geachtet werden und daß dies der einzige Schluß sei, den er aus dessen Rede zieht. Das russische Gericht aber brauche keinerlei Achtung derartige Parteimänner, die das Rechte vom Bösen nicht unterscheiden können, denn das russische Gericht habe die schwere Arbeit der Einführung und Beschützung der Rechtsordnung bisher bewältigt, wenn nur Gott der Herr ihm auch in Zukunft die unerfütterliche Kraft verleiht, die es in den Revolutionsjahren besaß. Einer Kritik der Leidenschaft, die zur Vertretung der verschiedenen Umstände Zuzucht nehmen muß, verhalte er, der Minister sich gegenüber mit der größten Gleichgültigkeit, möge die anderen tun und lassen was sie wollen, er werde seinen Weg weiter beschreiten. (Beifall im Centrum und rechts).

Abg. Fichernosjewetow schildert die Tätigkeit des Ministeriums und kommt zum Schluß, daß sich im Laufe der letzten 5 Jahre in den russ. Gerichten sehr vieles geändert habe. In jedem Prozeß mache sich die leitende Hand bemerkbar, die bestrebt ist, den Prozeß in einer der Regierung entsprechenden Weise zu Ende zu führen. Diefenigen Beamten des Gerichtsreferats, die das Gesetz dem Minister zuliebe verleihen, machen eine glänzende Karriere. Die Agenturgerichte werden nicht nur in die Unlageakte der politischen Prozesse aufgenommen, sondern dienen häufig auch als Grundlage zur Fällung des Urteils. Nächste Sitzung am Freitag den 17. d. M.

## Reichsrat.

(Telegraphischer Bericht.)

P. Petersburg, 15. Mai.

Den Vorsitz führt Vizepräsident Galujew. Zur Annahme gelangen die Gesetzesvorlagen über die Sicherstellung der Arbeiter in Krankheitsfällen, und über die Versicherungen, doch wird beschlossen, infolge der in der Reichsduma entstandenen Meinungsverschiedenheiten, alle vier Gesetzesvorlagen einer Einigungs-kommission zu überweisen.

Den Vorsitz übernimmt Präsident Klimow, der in Vorschlag bringt, das Andenken des verstorbenen Königs Friedrich VIII. von Dänemark durch Erheben von den Sigen zu ehren.

Alle Anwesenden erheben sich von den Sigen. Nach kurzen Debatten, an denen sich die Herren Swerjew, Szwoiski, Meischtowitsch, Wassiliew und Schwarz beteiligen, wird die Gesetzesvorlage über die Elementarbildung angenommen und infolge von Meinungsverschiedenheiten mit der Reichsduma einer Einigungs-Kommission überwiesen.

Es wird eine Pause anberaumt. Nach Wiederaufnahme schreitet der Reichsrat zur Wahl von 15 Mitgliedern für die besondere Kommission zur Beratung der Gesetzesvorlage über die Verteilung des Schmelzgebietes.

Referent Wadokom, berichtet über das Gutachten der Finanzkommission über die in die Reichsduma eingebrachte Gesetzesvorlage betreff. die Einführung neuer Reglements für die freiwillige Flotte.

Auch diese Gesetzesvorlage wird nach den Debatten der Herren Birlew und Grim sowie des Ministers für Handel und Industrie angenommen und einer aus 14 Mitgliedern bestehenden Einigungs-kommission überwiesen. Nächste Sitzung am Sonnabend, den 18. d. M.

## Arbeiter und Parlament.

Ueber dieses Thema schreibt anlässlich der letzten Arbeiterdemonstration in Petersburg die „Petb. Bg.“: Petersburg hat eben eine Arbeiterdemonstration in recht großem Stil hinter sich. Man muß gestehen, daß sie unter den gegebenen Verhältnissen glücklicher vorübergegangen ist als es vielfach befürchtet wurde. Es hat keine Toten und keine Verwundeten gegeben, sondern bloß Verhaftungen und hier und da Schriemen. Doch nach diesen äußeren Anzeichen darf die Sache nicht beurteilt werden. Das wäre für eine so ernste Angelegenheit gar zu oberflächlich. Es ist in der Presse immer wieder darauf hingewiesen worden, daß die Lena-Demonstrationen und Streiks eine Art Probe für größere Unternehmungen waren. Es läßt sich nicht leugnen, daß der Aufruhr recht gut gelungen ist und eine nicht zu verachtende Organisation und Disziplin unserer Arbeiterschaft offenbar hat. Alles deutet darauf hin, daß die Arbeiter wiederum in aktiverer Weise an der Politik teilzunehmen gedenken. Der aufgeregte und hochfahrende Ton der neu entworfenen Arbeiterblätter, wie der eben unterdrückten Swesda, der Prawda, Shwoje Slowo usw. weist darauf hin. Noch deutlicher sind die sozialdemokratischen Abgeordneten in der Reichsduma geworden, die es in letzter Zeit an Drohungen nicht haben fehlen lassen. So sprach Pokrowski stolz von der „grandiosen Arbeiterbewegung“ und versicherte, daß

„die Petersburger Arbeiter den ersten Mai, den Feiertag des internationalen Proletariats feiern werden. Sie werden es verstehen, ihre Wünsche zum Ausdruck zu bringen und werden die vollkommene politische Befreiung und die uneingeschränkte Freiheit des Wortes und der Versammlung fördern.“

Im Anschluß an die sozialdemokratischen Reden in der Reichsduma und im Hinblick auf mancherlei Erscheinungen in der Arbeiterwelt sichern bedrohliche Gerüchte an die Öffentlichkeit. Man spricht von Arbeiterunruhen am 1. Mai; andere nennen den 4. Mai als den für große Arbeiterdemonstrationen bestimmten Tag. Und neben verschiedenartigen Arbeiterstreiks politischer Charakter beginnt sich wiederum das Gespenst eines Eisenbahnerstreiks zu regen.

Wir vermerken diese Gerüchte nicht, um die Gesellschaft nervös zu machen und aufzuregen; Sorgen sind nutzlos und fürs erste auch gar nicht am Platze.

Diefgehende, das normale Leben unterbrechende Arbeiterunruhen sind heute kaum möglich. Man muß annehmen, daß sie im Keime erstickt werden und die Arbeiter durch den Schaden, den sie sich selbst zufügen, bald flug werden würden. Auch richten wir selbstverständlich nicht deshalb die Aufmerksamkeit auf diese immerhin höchst ersten Anzeichen, um gegen die Fremdböller zu hegen, wie es der nationalitätliche Swet tut, dessen bornierter Geist auch hier wiederum als die einzig Schuldigen Juden, Finnländer usw. sieht. Derartige blöde Hekeereien lenken die Aufmerksamkeit von dem wohl zu beachtenden Gegenstände ab. Das aber soll und darf nicht geschehen. Im Gegenteil: Alle, die irgendwie Einfluß direkt oder indirekt auf die Arbeiterschaft ausüben können, begonnen mit den Regierungsorganen, der Presse und den Arbeitgebern, sollten alle Möglichkeiten erschöpfen, um die Arbeiter vor der Schädlichkeit politischer Demonstrationen zu überzeugen.

Indem die Arbeiter auf eigene Faust vorgehen, um politische Ziele zu erstreben, politische Forderungen zum Ausdruck zu bringen und durchzusetzen, verzichten sie auf die Volksvertretung, erklären sie diese für ungeeignet, „bourgeois“, unnütz. . . . Nehmliches wird ja auch in Wort und Schrift von ihnen ungehört zum Ausdruck gebracht. Da aber niemand, auch die verrätnstesten „Edekens“ und „Es-Erren“ angeblich an die Verwirklichung einer großen Revolution nicht glauben können, so mühten sie sich bei einigem wenigen Nachdenken selber sagen, daß die Arbeiter Vorteile in absehbarer Zeit nur auf dem legalen Wege der Volksvertretung werden erringen können. Reichsduma und Reichsrat haben noch zum Schluß der Legislaturperiode wichtige Fortschritte in der sozialen Gesetzgebung durchgeführt. Man braucht durchaus nicht auf dem zynisch verächtlichen Standpunkt Durnowos zu stehen, um zugeben, daß bei dem äußerst niedrigen Kulturniveau, den vielfach entsetzlichen wirtschaftlichen Verhältnissen auf dem flachen Lande es die Arbeiter schon eht zum großen Teil unendlich viel besser haben als ihre Brüder im Dorfe. Nur so läßt es sich auch erklären, daß in vielen Gegenden (z. B. den Baltischen Provinzen) ein ganz hoffnungsloser Arbeitermangel auf dem flachen Lande eingetreten ist. Alles zieht in die verlockende Stadt.

Es ist klar, daß die Arbeiter durch Streiks und Unruhen den Staat, die Gesellschaft und die Arbeitgeber wohl schwer schädigen können. Doch dieser Schaden bedeutet keinen Nutzen für sie, er muß im Gegenteil doppelt auf sie selber zurückfallen. Selbst wenn man annimmt, daß die Volksvertretung sich durch Arbeiterunruhen nicht stören läßt, sondern in der sozialen Gesetzgebung fortfährt, so verlieren Arbeiterstimmen in der Reichsduma stark an Bedeutung, wenn die Arbeiterschaft mit maßlosen Forderungen an die Öffentlichkeit dringt. Vor allen Dingen aber ist nichts so sehr dazu angetan, die Regierungsorgane zu starken Eingriffen zu veranlassen und die Wahl für die nächste Duma unter einen mächtigen Druck zu stellen, wie politische Demonstrationen, Streiks und Unruhen.

Es ist daher zu wünschen, daß die Arbeiterbewegung nach Möglichkeit eingeschränkt wird und die politische Unruhe unserer Arbeiter von keinem Teil der Gesellschaft, auch nicht von gemäßigten oppositionellen Kreisen, moralische Unterstützung erfährt.

## Zur Unteruchung der Pena-Vorgänge.

Die Ernennung S. S. Manuchins zum Leiter der Untersuchung in Sachen der Katastrophe an der Pena hat — nach der „Ria. Rundschau“ — in progressiven Kreisen Befriedigung hervorgerufen und dürfte zur Beherrschung der öffentlichen Meinung beitragen. Manuchin gehörte bekanntlich als Justizminister dem Kabinett Witte an und hat in schwerer Zeit sich bestrebt gezeigt, stets auf dem Boden der Gerechtigkeit zu bleiben und der Politik keinen Einfluß auf die Rechtsprechung zu gewähren. In diesem Bestreben wurde er von seinem Chef unterstützt, zog sich aber die erbitterte Feindschaft von Leuten wie Durnowos und Trepow zu, die denn auch bestrebt waren, seinen Einfluß nach Möglichkeit auszuschalten. Daß gerade jetzt dieser Mann wieder einen öffentlichen Auftrag erhalten, darf deshalb auch von allgemeinpölitischen Gesichtspunkten aus begrüßt werden und muß als ein Verdienst unseres Ministerpräsidenten angesehen werden. Die Freude wird allerdings getrübt, wenn man sich in Erinnerung bringt, daß die Rechte, die ja Feinde einer jeden Revision sind, es bisher immer verstanden haben, die Leiter ihnen unbehaglicher Untersuchungen mißlieblich zu machen. Man braucht nur an die Namen Garin und Pahlen zu denken. Es ist bezeichnend, daß nicht nur die Oktoberisten die Ernennung Manuchins freudig willkommen heißen, sondern daß auch die Kadetten zufrieden sind und der Arbeitsgruppenführer Njubinski erklärte, daß von den in Betracht kommenden Persönlichkeiten Manuchin die geeignetste genannt werden mußte. Nur die Sozialdemokraten verharren natürlich in ihrem Mißtrauen gegen alles, was mit der Regierung zusammenhängt.

S. S. Manuchin hatte bereits eine ausführliche Besprechung mit dem Ministerpräsidenten und mit dem Handelsminister. Seine Instruktionen werden erst ansgerichtet und er sucht unterdessen sich nach dem in Petersburg vorliegenden Material zu orientieren.

Prozess gegen den Grafen Bohdan Monikier.

Im Gerichtssaal, wo Graf Monikier auf der Anklagebank sitzt, assistiert eine Schor von Damen jeden Tag den Verhandlungen. Diese Damen benehmen sich so, als ob der Gerichtssaal ein Ballsaal wäre, in welchem sich Graf Monikier als geschätzter Tenor, als Attraktion produziert, und deshalb fanden sie es passend, R. mit Blumen zu bewerkeln. Aus Anlaß dieser empörenden Demonstration schreibt der „Kurj. Pol.“:

„Damen haben Monikier mit Blumen bewerkelt! Was für eine ekelhafte Tat! Es ist schwer, den Grund, die Triebfeder zu solch einer niedrigen Ovation zu verstehen. Was ist der Inhalt der Seelen dieser Damen? Eine so große, so sonderbar moralische Entartung, daß unser Verstand still steht. Wozu das?“

Wenn das Gericht R. sogar freispricht, hat die Verhandlung sogleich Fäulnis, sogleich Fäulnis, sogleich Entartung, einen solchen Verfall aufgedeckt, daß niemand, der die Menschewürde im allgemeinen und seine eigene im besonderen hochhält, diesen Ritter der schmutzigen Zusammenkunftshäuser auch nur die Hand reichen würde. Wofür ist er mit Blumen bewerkelt worden? Vielleicht für das Unterhalten der „Garconniere“ oder für das Verderben eines Kindes? Oder für die eheliche Untreue?

Wir kennen unsere Frauen, Schwestern und Töchter. Diese haben keine Blumen geworfen. Sie haben nur in ihnen solch niedrige Instinkte, solche Kreuze an moralischem Verfall, solch ein Gefallen am Mord entdeckt!

Wir nehmen also an, daß diese Damen Stammgäste bei... Zawadzki sind. Das sind die Wesen, die solche Absteigequartiere nötig haben, die ihrem Wohlthäter und Auheter die Ehreung gebracht! Verwandte Seelen! Saule Auswürfe der Gesellschaft, die auch die Gesellschaft mit Fäulnis anstecken!

Dieser Vorfall beleuchtet auch die Wirkung des Gerichtssaales, dessen Schwelle eine anständige, moralisch gesunde Frau nie überschreiten sollte. Deutlich sehen wir es, was für eine Verderbnis solch ein Wesen a la Monikier ist egal, ob er das unglückliche Kind getötet hat oder nicht.

Wie wahr diese Worte sind, wie Recht wir ihnen geben, das ist so selbstverständlich, daß es nicht erst betont zu werden braucht.

26. Verhandlungstag.

Die Verhandlung beginnt um 12 1/2 Uhr

Die Meinung des Experten Popowicki geht dahin, daß der von Stanislaw vor längerer Zeit geschriebene Abschiedsbrief zweifellos von der Hand des Stanislaw geschrieben ist. Dagegen behauptet

der Expert Kolinski

das strikte Gegenteil. Er ist der Ansicht, der in Rede stehende Brief sei zweifellos gefälscht.

Der Expert Drlow

wiederholt seine frühere Aussage, daß der Brief authentisch sei.

Die chemische Expertise

die auf Antrag des Adv. Bobrisczschew-Puschkin vom Experten Popowicki vorgenommen wird, ergibt, daß beide Briefe, d. h. der Brief an Jan Chryzomowski und der Abschiedsbrief mit verschiedener Tinte geschrieben sind.

Die psychographische Expertise

Adv. Nowodworski meldet dem Gericht, das Ehepaar Chryzomowski bestimme 5-10.000 Rbl. für einen psychographischen Experten. Die Verteidigung Monikers opponiert. Das Gericht weist nach einer Beratung diese Forderung ab. Um 4 Uhr ist die gerichtliche Untersuchung abgeschlossen, nachdem der Prokurator und die Advokaten Nowodworski, Malowski, Bobrisczschew-Puschkin, Korwin-Piotrowski und Etlinger noch gesprochen haben.

Heute soll auch noch das letzte Wort Monikers erfolgen. Das Urteilst wird für die Abendstunden erwartet.

Chronik u. Lokales.

B. Zirkular des Gouvernements.

Der Herr Petrikauer Gouverneur hat ein Zirkular erlassen, in welchem er ausdrückt, daß der Herr Generalgouverneur die Aufmerksamkeit auf folgendes lenkt: Bei der offiziellen Korrespondenz der Administrationsbehörden mit den Filialkirchen und Filialgemeinden kommt es vor, daß Legere die Pfarrer der Filialkirchen „Administratoren“ oder „Kirchenvorsteher“ nennen, daß Fragen, welche Angelegenheiten und Bedürfnisse dieser Gemeinden betreffen, auf Gemeindeversammlungen besprochen werden; daß bei einigen dieser Filialgemeinden Kirchnaufführer existieren und daß sie bei den Filialkirchen amtierenden Pfarrern sogar Stempel mit der Aufschrift „Zivilstandsbeamter der... Gemeinde, des... Gouv.“ benutzen. Da nun dem Gesetz die Begriffe „Filialgemeinde“ vollständig fremd ist, können keinerlei Gesuche eines „Filialpfarrers“ berücksichtigt werden, und die von einem solchen gefassten Beschlüsse haben keine juristische Bedeutung und es soll unverzüglich zur Aufhebung des Postens dieser Kirchnaufführer geschritten werden.

Zum Postverkehr mit Deutschland berichtet die „Rattowitzer Zeitung“ folgendes: Die Doppelner Handelskammer hat in einer Eingabe an den Staatssekretär des Reichspostamts die lebhaften Beschwerden darüber unterbreitet, daß eingeschriebene Briefe von den russischen Post- bzw. Zollbehörden beanstandet, eröffnet und zum Teil erst nach Monaten den Empfängern wieder zugestellt werden. Es handelt sich hierbei lediglich um geschäftliche Korrespondenzen. Ueber den Grund, aus welchem die russischen Behörden dieses Verfahren üben, das empfindliche Störungen in den bestehenden Geschäftsverbindungen der davon betroffenen oberösterreichischen Kaufleute mit Rußland verursacht, hat die Kammer nichts ermitteln können. Sie hat dem Staatssekretär eine große Anzahl von Be-

lägen für die Richtigkeit ihrer Angaben überhand und die Bitte ausgesprochen, die Angelegenheit an das Ansässige Amt zwecks Einleitung nachdrücklicher diplomatischer Vorstellungen weiter zu geben. Es liege ein allgemeines dringliches Interesse aller am Geschäftsverkehr mit Rußland beteiligten Firmen daran vor, daß derartigen willkürlichen und zu empfindlichen Schädigungen führenden Beanstandungen seitens der russischen Post- und Zollbehörden vorgebeugt wird.

Neurolog. Am Mittwoch Abend ist eine in unserer Stadt allgemein bekannte und geachtete Persönlichkeit, der Senior der Lodzer Ärzte Herr Dr. Sulinski im Alter von beinahe 80 Jahren gestorben. Der Verewigte wurde im benachbarten Städtchen Brzezina geboren, besuchte das Gymnasium in Petrikau und bezog dann die Universität Dorpat, wo er Medizin studierte. Nachdem Dr. Sulinski im Mai 1862 den Doktorhut erlangt hatte, ließ er sich am 18. Juli desselben Jahres als freipraktizierender Arzt in Lodz nieder und wurde im Jahre 1872 zum Stadtarzt ernannt, welches Amt er länger als 30 Jahre lang bekleidete. Ferner war Dr. Sulinski mehr als 25 Jahre hindurch Fabrikarzt der Scheibler'schen Fabrik sowie Gründer und langjähriger Präsident des Lodzer Ärzte-Vereins. Vor ungefähr 5 Jahren war er durch Krankheit gezwungen, sich von jeder Tätigkeit zurückzuziehen und seit dem 12. Februar d. J. wurde er in Folge eines Beinbruchs unablässig an das Bett gefesselt, sodas der Tod für ihn ein Erlöser war. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Militärangelegenheiten. Die Hauptverwaltung für Wehrpflichtangelegenheiten teilte den Gouverneuren zirkularit mit, daß Reservisten, welche an bevölkerten Punkten und in Ortschaften wohnen, die über 175 Werst von Eisenbahnen und Wasserwegen entfernt liegen, von den militärischen Übungen befreit sind.

Personalnachrichten. Herr David Altermann, ein Sohn des allgemein geschätzten Oberkassiers der hiesigen Synagoge, absolvierte dieser Tage die medizinische Fakultät in Paris. Für die glanzvolle Verteidigung der Dissertation „An cours des Meningites tuberculoses“ erhielt er den Grad Dr. Medizin (cum laud.).

Sprachschulen. Der Inhaber und Leiter des hiesigen Sprachinstituts, Herr Dr. Kummer begibt sich in seiner Eigenschaft als Präsident des internationalen Verbandes der Handels- und Sprachlehranstalten „Josph“ (International Syndicate of Schools) in diesen Tagen nach Cassel und München, um der Generalversammlung des genannten Verbandes und der Kongress-Sitzung des Vereins deutscher Handelslehrer beizuwohnen. Bei letztgenannter Tagung wird Herr Dr. Kummer einen Vortrag über das Thema: „Unlauterer Wettbewerb im privaten Schulwesen und seine Bekämpfung“ halten.

Zahlungsschwierigkeiten. Wenn in Lodz irgend ein Bankrott laut wurde, so sprach man gewöhnlich auch gleichfalls von anderen Firmen, die ebenfalls bankrott seien, oder doch bald werden sollten. Man spricht ja überhaupt gern und viel in Lodz. Es ist dabei so eine Art Schadenfreude mit im Spiele, die „man“ hat und doch ein böses Sprichwort besagt: „Die reinfte Freude ist doch die Schadenfreude!“ Bei diesem Klatsch wurde sonderbarerweise eine hiesige, seit 20 Jahren existierende Doppelfirma, Magazonski und Reichstein, Wollwarenfabrik, fast immer genannt, obgleich es sich stets erwies, daß diese Firma sich halten konnte. Ein gewisses Mißtrauen vor durch die Redeweise aber doch entstanden und die Folge davon war natürlich, daß die Lieferanten den Kredit zu bescheiden begaunten, so daß die Schuldenlast der Firma, die früher einige hunderttausend Rubel betrug, sich allmählich auf zirka 50.000 Rbl. reduzierte. Dieses zu bewerkstelligen war der Firma nur dadurch möglich, daß sie ihre wohlhabende Verwandtschaft, die ebenfalls zur Manufakturwarenbranche gehört, heran zog und dadurch über ein Wechselmaterial verfügte, das von den Banken gern diskontiert wurde. Die Bankschulden der Firma erreichten nun eine Höhe von zirka 100.000 Rbl. Die Verwandtschaft, also die Anseher der Wechsel, sind aber so langsam nacheinander, wie wir schon in den einzelnen Fällen berichtet haben, insolvent geworden. Setzt ging es auch mit unserer Firma nicht mehr weiter und sie, die sich mit allen Mitteln halten wollte, mußte ihren Wechsel vorgestern abend zum Protest gehen lassen.

Vom Getreidemarkt. Auf dem Markte ist es ruhig, obgleich noch kein Rückgang der Preise eintrat. Notiert wurde: Roggen 5 Rbl. 95 Kop. — 6 Rbl. 10 Kop., Weizen 7 Rbl. 90 Kop. — 8 Rbl. 25 Kop., Gerste 5 Rbl. 70 Kop. — 6 Rbl., Hafer 1 Rbl. 12 Kop. — 1 Rbl. 17 Kop. (pro Vnd). Roggenmehl 7 Rbl. — 7 Rbl. 15 Kop., Weizenmehl 8 Rbl. 60 Kop. — 9 Rbl. 60 Kop., Ia Gattungen 9 Rbl. 60 Kop. — 11 Rbl. 25 Kop., russisches Weizenmehl 10 Rbl. 90 Kop. — 11 Rbl. 40 Kop. Es wurde wenig gehandelt.

Vom der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. Die Zahl der Anmeldungen wächst von Tag zu Tag, so daß das Ausstellungs-Komitee gezwungen ist, an die Erweiterung des Hauptausstellungsgebäudes zu denken. Gestern hielt das Komitee nach dieser Richtung hin längere Beratungen mit verschiedenen Baumeistern ab, welche das Erweiterungsprojekt ausführen sollen.

Dem Museum für Wissenschaft und Künste wurden dieser Tage folgende Gegenstände geschenkt: 12 Münzen, meistens polnische (von Herrn Soskomicz), eine „Geographie der Jetztzeit“ von Karl Byerich aus dem Jahre 1768, eine chinesische Sänfte (von Fr. Smolenka). — Sonntag, den 19. d. M. wird um 7 Uhr abends Herr Dr. Kosenberg physiologische Erklärungen über das Nervensystem erteilen; Dienstag, den 21. Mai, um 8 Uhr abends, wird Herr Professor Sporzynski physikalische Experimente demonstrieren.

Profnachrichten. Die Wochenschrift „Przyjaciel Dzieci“ wurde zu einer Geldstrafe von 100 Rbl. verurteilt wegen des Artikels und der Zeichnung über Katschinski.

Ausweisungen. Im Laufe der letzten Tage wurden wegen verschiedener Vergehen nachstehende Personen nach ihren Heimatsorten abgeschoben: Abram Warschawski, Wladislaw Kaminski, Anna Kawrada Bronislaw Michniewski, Wojciech Rut, Schmal Warter, Jaak Finkelsztein, Wlodek Szubowski, Wladyslaw Grünlich, Antonina Korczynska, S. Gabdulin, Chil

Mendel Friedland, Schmul Eidenbaum, Stanislaw Balczewski, Appollonia Zalesinska, Konstancja Hammer, Golda Widawska, Broniszlana Janzgal, Muhammed Rypa, Johanna Klepisch, Josef Bronza, Wojciech Czerna und Elisabeth Friedrich.

Siebentes Jahresfest des Jugendbundes für entschiedenes Christentum in Jazierz. Sonntag den 12. Mai feierte der Jugendbund in Jazierz sein Jahresfest. Schon am Sonnabend den 11. Mai versammelten sich die Mitglieder im Saale der Kinderbewahranstalt im Gemeindehause, wo Herr Pastor Szyni eine Begrüßungsrede hielt. Am Sonntag, als am eigentlichen Festtag begann die Feier schon früh um 9 1/2 Uhr mit einer Gebetsstunde, an welcher viele auswärtige Gäste teilnahmen, daran schloß sich der Kirchgang. Um 3 Uhr nachmittags fanden sich die Mitglieder wiederum zur Fortsetzung der Feier im Saal der Kinderbewahranstalt ein. Eine große Zahl von Gästen hatten sich eingefunden, hauptsächlich junge Leute aus Lodz, Rakice, Königshach, Pabianice, Ruda, Alexandrow, Rogi, Anielin, Radogozz, Jzumska Wola u. s. w. Nach Abingung des herrlichen Liedes aus dem Reichsliederbuch Nr. 1 (Die Sach ist Dein, Herr Jesu Christi) begrüßte der Vorstand des Jugendbundes, Herr G. Tadel die Erschienenen mit einer Ansprache, welcher er die Worte, „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich“ zu Grunde legte. Der Gemeindevorstand Herr Kerle aus Jazierz sprach über die Wichtigkeit und den Wert der Organisation des Christlichen Jugendbundes und baute seine Rede auf die Worte, „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“ (Jesaja 75, 21.) Dann folgten Gebichte, vorgetragen von den Mitgliedern, Lieder vom Streichorchester des Jugendbundes ausgeführt und daran schlossen sich ein Vortrag des Missionärs Sahnke aus Pabianice und kurze Berichte über die Tätigkeit des Jugendbundes in Jzumska Wola, Radogozz, Rogi, Rakice und Lodz. Im Schlußwort sprach Herr Witom aus Jazierz über die Entschiedenheit des Jugendbundes und beendete mit einem Gebet die Nachmittagsversammlung. Die ganze Schaar der Gäste versammelte sich um 7 1/2 Uhr abends noch einmal. Herr Pastor Schmidt aus Pabianice sprach noch über das Wort, „Der Meister ist da und ruft die“ (Joh. 11, 28); darauf erhoben sich alle zum Gebet, und nachdem das Lied: „So nimm denn meine Hände“ verklungen war, gingen alle mit dankbaren Herzen gegen Gott auseinander.

Auskunft-Institutionen. Es gibt wohl hiezu zu Tag selten ein Fabrikationsgeschäft in unserem russischen Manchester, welches sich nicht Kreditauskünfte bedienen würde; ein Umstand, welcher vor gar nicht so langer Zeit nur seitens weniger Geschäftsinhaber angewandt wurde. Die Erfahrungen, welche damit gemacht wurden, waren nicht immer gewünschter Natur, was lediglich darauf zurückzuführen ist, daß die meisten Handelsauskünfte anfangs, gegenseitig im Preise zu konkurrieren, was natürlich alles auf Kosten der Erfundigungen ging. Zu erwähnen ist hierbei noch, daß manche Korrespondenten derartig gering für ihre Mühen honoriert wurden, daß ihnen die Meinung auftauchte, die betref. Firma, über welche sie eine Auskunft zu geben hätten, müßte sie für ihre Mühe ergänzend honorieren. Daß hierbei die Auskunft nicht immer entsprechend den Verhältnissen der anzufragenden Firma ausfiel, braucht wohl erst nicht erwähnt zu werden. Viele Firmen sehen daher in den letzten Jahren von der Einholung von Auskünften über ihre Kunden im inneren des Reiches gänzlich ab.

Der hiesige Verein der Handlungsreisenden des Lodzer Handels- und Industrie-Regions sah sich demzufolge veranlaßt, ein Auskunftsbureau zu eröffnen, welches ausschließlich nur Kreditauskünfte über Firmen der Manufaktur- und Galanteriebranchen erteilt. Dasselbe funktioniert bereits und hat im Laufe des letzten Bestehens sich viele Gönner erworben. Der Verein verfolgt einzig und allein das Ziel, tafächlich wahrheitsgetreue Auskünfte zu erteilen, welche abgehen von den Korrespondentenberichten hier seitens ihrer Mitglieder noch geprüft werden. Abgehen vom guten Zweck, den der Verein verfolgt, da der event. Reingewinn zu Gunsten der Witwen und Waisenkasse bestimmt sind, ist der hiesigen Industrie damit wirklich eine Institution geschaffen worden, wie sie eine solche schon längst gebraucht hat.

Eröffnung des Meisterhausgartens. Am verflossenen Mittwoch abend öffneten sich die Pforten unseres beliebten Meisterhausgartens. Trotz der kühlen Witterung war der Besuch sowohl am Mittwoch wie auch am Donnerstag verhältnismäßig ein recht guter, ein Beweis dafür, welche großer Beliebtheit sich dieses anheimelnde Gartenetablissement in unserer Stadt erfreut. Der umsichtige Leiter Herr Albert Böhm hat den Garten wieder in gehörige Ordnung bringen lassen und für die Sommerzeit die Kapelle des ersten Schützenregiments verpflichtet. Das Orchester mit seinem tüchtigen Kapellmeister Herrn Stempniowski leistet ja bekanntlich eine recht gute Gartenmusik und hat sich bereits die Gunst unseres Publikums erworben. Den gegenwärtig herrschenden Verhältnissen Rechnung tragend, hat Herr Böhm das Entree nur auf 10 Kop. festgesetzt und somit ist allen Schichten der Gesellschaft Gelegenheit zum Besuch unseres Meisterhausgartens gegeben. Für dieses Entgegenkommen gebührt Herrn Böhm eine volle Anerkennung und der Erfolg wird, dessen sind wir sicher, recht bald deutlich zu Tage treten. Küche und Keller stehen ja bekanntlich im Meisterhause auf der Höhe ihrer Aufgabe und somit können wir Allen, die sich nach vollbrachter Tagesarbeit nach Erholung und Zerstreuung sehnen, einen Besuch dieses Gartens nur angelegentlich empfehlen.

Zu dem Verbrechen in Borzejin. Am verflossenen Donnerstag traf der Untersuchungsrichter, der die untersuchung in Sachen der in Borzejin Walde ermordeten 8 Personen führt, abermals in Begleitung des einzigen Zeugen des Verbrechens, der vierjährigen Esther, im Gefängnis ein, um die Häftlinge vorführen zu lassen und festzustellen, ob das Kind auch diesmal den vermutlichen Mörder seiner Eltern erkennen wird. Die Gefangenen wurden vorgeführt und wiederum bezeichnete die kleine Esther, Komalski als denjenigen, der ihren Vater und ihre Mutter ermordete.

Von der Unfall-Rettungsstation. (Eingefandt). Firmen und Einzelpersonen richten seit einigen Tagen an uns die Frage, ob wir im Juni d. J. eine Pfandlotterie veranstalten und Pfänder einsammeln. Mit Rücksicht darauf, sowie auf die Notwendigkeit, die Unfallrettungsstation vor Gericht und Beurteilungen zu schützen, die ihren Interessen schaden können, erachten wir es für unsere Pflicht, zur öffent-

lichen Kenntnis zu bringen: 1) die Unfallrettungsstation hat während der Dauer ihres 13jährigen Bestehens prinzipiell noch nie eine Pfandlotterie veranstaltet und veranstaltet eine solche auch gegenwärtig nicht; vor der Hand wird keinerlei Veranlagung geplant, sondern es wurde nur beschloffen, Ende September d. J. die Mittel zu kräftigen, die bis zu jener Zeit durch das diesjährige Defizit erschöpft sein dürften; 2) niemand wurde zum Einsammeln von Spenden ermächtigt und werden nur freiwillig zugewandte Spenden angenommen und 4) die Quelle vorerwähnter Gerüchte ist ein Mißverständnis, welches die Unfallrettungsstation dieser Tage aufklären wird, mit Hilfe eines Protestes in der örtlichen Presse gegen Ungehörigkeiten, wie sie eben nur auf Lodzer Boden möglich sind.

Großes Gartenfest. Das für gestern angesagt gewesene große Gartenfest mit Musik und im Garten „Zum grünen Berge“ in Pabianice konnte infolge des regnerischen, kühlen Wetters nicht stattfinden und ist aus diesem Grunde auf Sonntag, den 19. d. M. verlegt worden. Doch „des Bötter Kal ist unergründlich“ und auch dann wieder ist das Zustandekommen des Festes vom wetterlichen Wetter abhängig.

Vom Verein „Einus Hajedel“. Gestern abend fand im Englischen Saal, Schulz-Passage Nr. 2, eine Generalversammlung der Mitglieder des Vereins „Einus Hajedel“ statt. Um 8 1/2 Uhr eröffnete Herr L. Bialer die Sitzung. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Herr Dr. Kall gewählt, der zu Beständen die Herren E. Magazonski und S. Weiland, zum Schriftführer Herrn Szyni berief. Nach Verlesung des Protokolls der Revisionskommission wird der Rechenschaftsbericht des Vereins verlesen, aus welchem ersichtlich ist, daß die Einnahmen im Jahre 1911 (an Mitgliedsbeiträgen, verschiedenen Einnahmen, Erlös für Kalender, aus den Sammelbüchern, Ort ag der Tanzvergnügen etc.) — 29,141 Rbl. 27 Kop. betragen. Da jedoch die Ausgaben sich auf 31,671 Rbl. 22 1/2 Kop. bezifferten, ergibt sich das fällige Defizit von mehr als 16,000 Rbl. Die Tätigkeit des Vereins ist aus folgenden Ziffern ersichtlich: Die Nacht-Unfallstation erteilte Hilfe in 7403 Fällen; Pflegerinnen wurden entsandt in 7686 Fällen; ärztliche Visiten gab es 9113; Arzneien wurden 13,948 ausgegeben; Kiste 21,745 Flaschen; Milch — 28,888 Quart; Zucker 17,744 Pfund; Tee 20,840 Lot; Wein — 1124 — Flaschen usw., in Bar wurden verteilt 3003 Rbl. 25 Kop. als Unterstüßungen an Kranke für Badereisen. Der Verein zählt am 1. Januar 1912 — 3018 Mitglieder. — Der Verein trägt sich mit der Absicht, ein Ambulatorium zu errichten. Das Budget für 1912 ist mit 5500 Rbl. veranschlagt. Die Unterstüßungen, die der Verein jährlich ausahlt, wurde beschloffen von 2000 Rbl. auf 1000 zu reduzieren, darunter befindet sich auch die Unterstüßung an die Talmud = Thora (360 Rbl. jährlich). — Zum Schluß wurden die Wahlen vorgenommen. Es wurden in die Verwaltung gewählt: die Herren: S. Bialer, Jaak Sackheim, Jakob Warchiwier, Dr. Kall, Sz. Königshberg, L. Mpern, E. Wolf, E. Magazonski, E. Wodislawski, A. Walach, V. Silensfeld, A. Szotowicz und M. A. Szotowicz. Zu Kandidaten in die Herren: Sz. T. Krauskopf, S. Weiland, A. Chaslaw, E. Pinski und Temnenbaum. In die Revisions-Kommission die Herren A. Langelen, A. Goldberg, W. Tempelhof. Zu Kandidaten die Herren Bialer und Goldberg. Um 2 Uhr nachts wurde die Versammlung geschlossen.

Vom Verein der jüdischen Expeditoren. Am Sonntag den 12. Mai fand im Petrikauer Saal (Cegielniana 69) die jährliche Generalversammlung der Expeditoren statt. Der Präses des Vereins, Herr E. Kaufmann, eröffnete die Versammlung. Darauf wurde zum Vorsitzenden Herr Josef Fuks, zum Kassier Herr Mrowicki und zum Sekretär Herr Jakob Wald gewählt. Aus dem Jahresbericht ist ersichtlich, daß der Verein viele Erleichterungen für die Expeditoren von der Bahnerwaltung ausgewirkt hat. Die Wahlen gaben folgendes Resultat: Verwaltung: die Herren E. Kaufmann, S. Garzani, S. Fuks, S. Willner und M. Brermann. Revisions-Kommission: die Herren Sz. Jelin und M. Solowejzyl. — Der Antrag, eine Kasse auf Maßnahmen zu eröffnen, welche die Expeditoren auf ihre eigene Rechnung nehmen, wurde angenommen. Mit der Eröffnung der Kasse sollen sich beschäftigen die Herren: G. Rabinowicz, S. Mirski, M. Solowejzyl, A. Szteitelbaum und S. Garzari.

Vom Verein der jüdischen Schneider. Gestern, Sonnabend, den 18. d. M., findet in eigenem Lokal des Vereins eine Generalversammlung der jüdischen Schneidergesellschaft statt. In Anbetracht der Wichtigkeit der eingetragenen Anträge ist eine zahlreiche Beteiligung der Mitglieder wünschenswert.

Die Fleischbrühe ist sauer! So ruft manche Hausfrau erschrocken aus, wenn sie ihre Fleischbrühe prüft. Früher hieß es dann, mittags entweder auf die gewohnte Fleischbrühesuppe verzichten, oder bei dem heißen Sommerwetter sich stundenlang an den Herd stellen, um frische Fleischbrühe zu kochen. Heute lächelt die praktische Hausfrau überlegen. Sie stellt sich einfach die nötige Fleischbrühe in einer Minute frisch aus Maggi's Bouillonwürfel her. Diese geben nur mit kochendem Wasser übergossen, sofort vorzügliche, schmackhafte Fleischbrühe, die wie hausgemachte verwendet wird zu klarer Bouillon, zu Fleischbrühsuppen mit Einlagen wie Nudeln, Reis, Geies usw., zu Kochen von Gemüse, zur Bereitung von Saucen, Mayonnaisen, Ragouts usw., sowie zum Verfeinern schwacher Speisen. Dabei kostet ein Würfel für 1/4 Stoff Fleischbrühe nur 4 Kop. Ein Versuch führt zu ständiger Verwendung.

Achten Sie aber beim Einkauf darauf, daß jeder Würfel dem Namen M a g g i und die Schutzmarke „Kreuzflügel“ trägt. Dann haben Sie Gewähr für stets gute Qualität. Andere Würfel sind nicht von M a g g i.

Festgenommene Diebe. In der Nacht zu Freitag vergangener Woche wurde in der Mzowska-Straße 11 der Galanteriewarenladen von Wladyslaw Antkowiak erbrochen und den Dieben fielen verschiedene Waaren im Werte von 250 Rbl. in die Hände. Die seitens der Detektivpolizei aufgenommenen Recherchen führten nach Chojny und gestern nachmittag stießen der selbst Agenten der Detektivpolizei mit den Dieben zusammen. Als die Diebe die Agenten erblickten, ergrieffen sie sofort die Flucht, hierbei den Spoziergänger Worte zuschütternd, so daß diese den Agenten gegenüber eine drohende Haltung annahmten. Auf diese Weise hofften

Die Straßburger Worte Kaiser Wilhelms.

Berlin, 16. Mai.

Die Regierung hat irgend etwas tun wollen, um die höchst peinliche Wirkung der Straßburger Drohworte des Kaisers abzumildern...

Mit Bezug auf die vielen Besprechungen über die Neußerungen Seiner Majestät des Kaisers gelegentlich des Empfanges am Montag im Jörn von Bulach'schen Palais...

Diese Erklärung bestätigt, trotz der rein formalen kleinen Einschränkung, klar und deutlich, daß der Kaiser die so viel erörterten Neußerungen getan...

Nebrügens wird Herr v. Bethmann Hollweg bereits morgen Gelegenheit haben, dem Reichstag seine Ansicht über die Worte des Kaisers zu sagen...

Ist dem Herrn Reichskanzler der authentische Wortlaut der Kundgebung Seiner Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preußen vom 13. Mai d. S. an den Bürgermeister von Straßburg i. G. Dr. Schwander bekannt...

Es gibt keine Tugend, die endgültig wäre. Alle sind nur Anfangsgründe. Die Tugenden der Gesellschaft sind Laster in den Augen der Heiligen...

Die Mache ist mein.

Roman von Oskar L. Schwesiner. (Nachdruck verboten.)

„D, sprich nicht davon, Sandor, es ist gefährlich. Ich bitte dich, habe Mitleid, schone mich!“ Ihre Stimme klang leer und müde...

der Herr Reichskanzler die verfassungsmäßige Verantwortung für dieselbe? Ob diese „kurze Anfrage“ zur Verhandlung kommen wird, ist allerdings noch nicht sicher...

In Straßburg hat man, wie hinzugefügt sei, in der Erklärung des Bürgermeisters Dr. Schwander das gesehen, was sie ist: nämlich eine Bestätigung der bisherigen Mitteilungen.

Straßburg, 15. Mai. Da die kaiserliche Neußerung von mehreren besinnformierten Seiten bereits bestätigt worden ist, hat die offizielle Bestätigung, die durch Extrablätter verbreitet wurde...

Die Pariser Presse zu den Straßburger Kaiseräußerungen.

Paris, 16. Mai. Die französischen Morgenblätter beschäftigen sich heute in längerer Leitartikeln mit den Straßburger Neußerungen Kaiser Wilhelms.

Der „Figaro“ schreibt: Kaiser Wilhelm war bei seiner Ankunft in Straßburg nicht gut laune. Liegt das daran, daß seine Unterredung in Karlsruhe mit dem Reichskanzler und dem Minister des Aeußeren nicht befriedigend ausgefallen ist?

Das „Pariser Journal“ meint, Kaiser Wilhelm hat die Rektion vermissen, die ihm vom Reichstag seinerzeit gegeben worden ist. Wir haben den Beweis hierfür in den Drohungen, die der Kaiser gestern der Bevölkerung Elsaß-Lothringens gegenüber ausgesprochen hat...

Der „Matin“ veröffentlicht ein Interview seines Straßburger Korrespondenten mit dem Abgeordneten für Kolmar, Blumenthal, in dem dieser erklärte, daß er über die Worte des Kaisers keineswegs erstaunt sei...

Sandor lachte laut und bitter auf. „Recht so! Lieber brich dein's und mein's!“

„Tawohl!“ sagte sie. „Recht so! Kann ich dafür, daß Du mich liebst? Kann ich dafür, ich Dich liebe? Aber ich kann dafür, daß ich Soes Frau bin.“

„Güte! Soe Szolla, ein guter Mensch! Wenn Du wüßtest!“

„Ich will nichts wissen!“ unterbrach sie ihn heftig. „Verleumde ihn nicht auch noch in seiner Abwesenheit.“

„Es ist doch wahr“, sagte sie etwas kleinlaut. „Ich — kann es Dir nicht verzeihen, daß — daß Du Rene so schnell vergessen kannst.“

„Sandor! Siehst Du nicht, wie ich leide? Siehst Du nicht, wie es mich zieht, mit Dir zu gehen, auf und davon? Und siehst Du denn nicht, daß es nicht sein kann, nicht sein darf?“

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

Preußens Wunsch, die Einzelstaaten zu unterdrücken. Sollte Elsaß-Lothringen von Preußen annektiert werden, so würde dies der erste Versuch sein, dem bald weitere folgen würden...

Zum Tode König Friedrichs von Dänemark.

Hamburg, 15. Mai.

Zu dem plötzlichen Tode König Friedrichs von Dänemark meldet das „Hamburger Fremdenblatt“ noch folgende Einzelheiten: Wie sein Vater, verweilte auch der jetzige König von Dänemark gern in Hamburg, um hier in strengstem Intognito als Graf Kronberg das Treiben der Welt und Seestadt zu betrachten...

Die Ueberführung der Leiche König Frederiks VIII.

Hamburg, 16. Mai. Heute Morgen fand im Hotel Hamburger Hof ein Exorzergottesdienst statt, hierauf wurde der Leichnam des Königs auf einem sechsspännigen Leichenzuge unter Glockengeläute nach dem Bahnhof gebracht...

König Christians X. Thronbesteigung.

Kopenhagen, 15. Mai.

Wie bereits angekündigt, ist Kronprinz Christian heute um 3 Uhr vom Balkon des Amalienborgschlosses in Kopenhagen vom Premierminister zum König proklamiert worden. Der neue König wurde mit stürmischen Jubelrufen von der angesammelten Menschenmenge begrüßt...

Die Mache ist mein. (Fortsetzung)

Sandor lachte laut und bitter auf. „Recht so! Lieber brich dein's und mein's!“

„Tawohl!“ sagte sie. „Recht so! Kann ich dafür, daß Du mich liebst? Kann ich dafür, ich Dich liebe? Aber ich kann dafür, daß ich Soes Frau bin.“

„Güte! Soe Szolla, ein guter Mensch! Wenn Du wüßtest!“

„Ich will nichts wissen!“ unterbrach sie ihn heftig. „Verleumde ihn nicht auch noch in seiner Abwesenheit.“

„Es ist doch wahr“, sagte sie etwas kleinlaut. „Ich — kann es Dir nicht verzeihen, daß — daß Du Rene so schnell vergessen kannst.“

„Sandor! Siehst Du nicht, wie ich leide? Siehst Du nicht, wie es mich zieht, mit Dir zu gehen, auf und davon? Und siehst Du denn nicht, daß es nicht sein kann, nicht sein darf?“

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

da sich aber in Begleitung des Direktors ein Polizeiwachtmeister befand, beeilten sich die Beamten des Hafentraktenhauses, Vorbereitungen für die Ueberführung der Leiche nach dem Hote' zu treffen, wo sie um 1/4 morgens eintraf und aufgebahrt wurde. Die Jüge des Königs hatten sich im Tode wenig verändert. Heute vormittag kurz vor 12 Uhr zog ein Doppelpolster vor dem Eingang des Hotels auf. Die Leiche ist in einem großen Saale unter Blumen aufgebahrt und mit einer Danebrogflagge bedeckt. Die Ueberführung nach Dänemark wird jedenfalls noch heute nachmittag erfolgen, doch ist genaues darüber noch nicht bekannt...

Die Ueberführung der Leiche König Frederiks VIII.

Hamburg, 16. Mai. Heute Morgen fand im Hotel Hamburger Hof ein Exorzergottesdienst statt, hierauf wurde der Leichnam des Königs auf einem sechsspännigen Leichenzuge unter Glockengeläute nach dem Bahnhof gebracht...

König Christians X. Thronbesteigung.

Kopenhagen, 15. Mai.

Wie bereits angekündigt, ist Kronprinz Christian heute um 3 Uhr vom Balkon des Amalienborgschlosses in Kopenhagen vom Premierminister zum König proklamiert worden. Der neue König wurde mit stürmischen Jubelrufen von der angesammelten Menschenmenge begrüßt...

Die Mache ist mein. (Fortsetzung)

Sandor lachte laut und bitter auf. „Recht so! Lieber brich dein's und mein's!“

„Tawohl!“ sagte sie. „Recht so! Kann ich dafür, daß Du mich liebst? Kann ich dafür, ich Dich liebe? Aber ich kann dafür, daß ich Soes Frau bin.“

„Güte! Soe Szolla, ein guter Mensch! Wenn Du wüßtest!“

„Ich will nichts wissen!“ unterbrach sie ihn heftig. „Verleumde ihn nicht auch noch in seiner Abwesenheit.“

„Es ist doch wahr“, sagte sie etwas kleinlaut. „Ich — kann es Dir nicht verzeihen, daß — daß Du Rene so schnell vergessen kannst.“

„Sandor! Siehst Du nicht, wie ich leide? Siehst Du nicht, wie es mich zieht, mit Dir zu gehen, auf und davon? Und siehst Du denn nicht, daß es nicht sein kann, nicht sein darf?“

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

„Sandor — Rene!“ murmelte sie und ruhte ihren Kopf auf seinem Arm. Und dann kamen die Tränen. Der Mann an ihrer Seite sah es mit Freuden, ihr Gesicht hatte so geisterhaft ausgesehen...

um die Herrschaft so zu führen, wie sie von seinem geliebten Vater, König Frederik VIII. von Dänemark, gehandhabt wurde.

Die Rede des Königs.

Auf dem Amalienborger Schlossplatz war, wie weitere Kopenhagener Depeschen melden, eine Volksmenge von 30,000 bis 40,000 Personen versammelt, als Ministerpräsident Bernsten auf den Balkon des Palastes Christians VII. trat und mit lauter Stimme ausrief:

„Eine traurige Botschaft hat alle Dänen betroffen: Der König, mein hochgeliebter Vater, der selbst hoffte, gesund und frisch zurückzukehren, ist plötzlich gestorben.

Die Volksmenge brach in anhaltende, begeisterte Hochrufe aus. Die Flagge auf dem Palais, die auf Halbmaße gehiebt hatte, ging in die Höhe, die Forts feuerten den Königssalut.

Deutsche Beileidsbezeugungen.

Gestern mittag hat der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg sich zu dem dänischen Gesandten v. Hegermann-Lindencrone begeben, um ihm sein tiefes Beileid an dem Hinscheiden des Königs von Dänemark auszusprechen.

Der Sinderud in England.

London, 15. Mai. Der plötzliche Tod des Königs von Dänemark kam wie eine grausame Ueberraschung für die königliche Familie.

Einzelheiten über die Belagerung des Forts „Garnier“.

Paris, 16. Mai.

Ueber die letzten Stunden der Belagerung des Verbecherforts in Nogent sur Marne wird noch gemeldet:

Durch die vielen erfolglosen Versuche, die Mauern des Forts mit Dynamit zu sprengen waren die Polizisten derart mitgenommen worden, daß sie aus der Feuerlinie entfernt werden mußten.



König Christian IX.

König Frederik VIII.

Im 69. Lebensjahre stehend, ist König Friedrich von Dänemark auf der Rückkehr von seiner längeren Erholungsreise auf deutschem Boden plötzlich verstorben.

König Christian Friedrich VIII. von Dänemark, am 3. Juni 1843 in Kopenhagen geboren, folgte 1906

es nicht, daß Garnier den rechten Arm aus der Matratze herauszieht, den Browning in der Hand. Er schießt von neuem in ununterbrochener Folge, die beobachtenden Polizisten erwidern sofort das Feuer und zahllose Kugeln durchdringen Garniers Körper.

Der Polizist Raminel stürzte, gefolgt von einer Anzahl Zuanen, in das Haus. Sie finden keinen Widerstand mehr und erreichen das Zimmer, in dem sich Garnier gezeigt hatte.

Beide Verbrecher werden von 10 Polizisten auf die Straße geschleppt. Hier durchbricht die Menge den Polizeicordon und stürzt unter dem Ruf: Nieder mit Garnier, nieder mit Vallet auf die Leichen.

Oberbürgermeister Wahl in Berlin.

Berlin, 16. Mai.

Um 7/8 Uhr eröffnete gestern der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Cassel für den beurlaubten Vorsitzenden Nichelet die außerordentliche Stadtverordnetenversammlung, die an Stelle des Herrn Kirchener ein neues Stadtoberhaupt führen sollte.

Abgegeben wurden 116 Stimmzettel, davon 42 weiße. Eine Stimme war unglücklich. Von den 74 gültigen waren auf den Staatssekretär a. D. Wermuth 72, auf Stadtrat Dr. Wiemer 1 Stimme entfallen.

Ministerpräsident Graf Stürgkh ernstlich erkrankt.

Wien, 16. Mai.

Amlich verlautet, daß Ministerpräsident Graf Stürgkh an einem Augenleiden erkrankt ist und einige Zeit völliger Schonung bedarf.

seinem Vater Christian IX. auf den Thron. Seiner am 28. Juli 1869 mit der Prinzessin Louisa von Schweden und Norwegen geschlossenen Ehe sind 7 Kinder entsprossen, von denen Kronprinz Christian am 26. September 1870 geboren wurde.

Englands Antwort auf die deutsche Flottenmobelle.

London, 16. Mai.

Wie erinnerlich, schloß das Budget des vergangenen Jahres mit einem Ueberschuß von 130 Millionen Mark. Man vermutete schon früher, und seit heute weiß man aus bester Quelle, daß dieser Ueberschuß für die Flotte Verwendung findet.

Ein Vierteljahrhundert seit Boulangers Sturz vergangen.

Am 17. Mai sind seit dem Sturz des französischen Kriegsministers Boulanger 25 Jahre verflossen.



General Boulanger

Georges Boulanger war am 29. April 1837 in Rennes geboren, wurde 1856 Leutnant und war in den Feldzügen in Italien (1859), gegen China (1862), 30. November bei Champigny und 1871 gegen die Kommune verwundet.

Castys sinkender Stern.

New-York, 16. Mai. (Pres.-Tel.)

Nach einer Meldung aus San Francisco hat Champ Clark im Staate Californien einen Vorprung von 20,000 Stimmen vor Woodrow Wilson unter den dortigen Demokraten.

Die Wette, daß weder Roosevelt, noch Taft ernannt werden würden, folgte auf die Nachricht aus Californien, wo Roosevelt gestern bei den republikanischen Vorwahlen mit 35 Stimmen Mehrheit gesiegt hat.

Die Frauen haben einen großen Teil dazu beigetragen, daß Roosevelt in Californien gesiegt hat. In San Francisco haben 20,000 Frauen ihre Stimmen für ihn abgegeben, in Los Angeles 40,000 und in Oakland 8000.

Marshalls Ausgaben

Paris, 16. Mai.

Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ aus London wird Freiherr Marshall von Bieberstein gleich nach seiner Ankunft in London alles daran setzen, den italienisch-türkischen Krieg zu beenden.

Blutige Schlacht zwischen Spaniern und Rifleuten.

Madrid, 16. Mai.

Nach einer Meldung aus Melilla hat in den gestrigen Nachmittagsstunden einer der heftigsten Kämpfe mit den Mauren stattgefunden, die die spanischen Truppen im Nigebiet je zu bestehen hatten.

August Thyssen 70 Jahre alt.

Der bekannte Großindustrielle August Thyssen vollendet am 17. Mai sein 70. Lebensjahr.



August Thyssen.

641 Koksöfen, Martinstahlwerke, Salzwerk, Thomasstahlwerk und 7 Hochöfen gehören. Der Thyssen'sche Grundbesitz umfaßt 3400 ha. zwischen Rhein und Mosel und hat einen eigenen Rheinhafen.

August Thyssen ist ferner Hauptbeteiligter an mehreren Hüttenbetrieben, Stahlwerken, Eisenhandels- und Transportgesellschaften.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Mißbräuche im Polizeiarztlichen Komitee. Um sich mit der Sache der Reglementierung der Prostitution in Petersburg bekannt zu machen, hat sich Dr. med. Schischkina-Zawcir mit den im Polizeiarztlichen Komitee herrschenden Zuständen bekannt gemacht und ihre deprimierenden Eindrücke der Weisj. Wz. mitgeteilt.

wurden sämtliche Aufseher mit ihrem Vorgehien an der Spitze unter Bericht gestellt. Seitdem haben sich die Verhältnisse nicht gebessert. Im „Komitee“ hat sich ein Modus der Beschäftigung herausgebildet, daß jede kranke Prostituierte „nach Uebererkrankung“ mit einem Aufseher, sich überhaupt nicht zur Beschäftigung zu stellen braucht und angestraft Trägerin der Infektion sein kann. Die Aufseher versehen eben das Billet der Prostituierten mit dem Stempel „Gesund“ und die betreffende kann dann, ob gesund oder krank, unbehindert ihrem Gewerbe nachgehen. So erzählt eine Vertreterin der Gesellschaft zum Schutze der Frau, daß die Prostituierte Lewdoka B. seit drei Monaten nicht zur ärztlichen Beschäftigung erschienen war, weil sie von dem Aufseher, dem sie regelmäßig eine bestimmte Zahlung leistete, davon befreit war. Derartige Fälle kommen ungemein häufig vor. Ferner behauptet Frau Schischkina-Zawein, daß die Aufseher mit den Wohnungswirtinnen der Prostituierten im Bunde stehen und aus gewissen Gründen immer deren Interessen vertreten, ja sie sollen sogar die Rollen von Kupplern spielen. Ohne freiwillige Zustimmung darf bekanntlich laut Gesetz kein Mädchen der polizeiarztlichen Kontrolle unterstellt werden. Um die Zustimmung der Mädchen zu erlangen, bedienen sich die Aufseher häufig unlauterer Motive. Sie überzampeln ihre unerfahrenen Opfer, indem sie ihnen das Blankett, durch das sie sich als Prostituierte bekennen, zur Unterschrift vorlegen. Der Respekt vor dem „Beamten“ zusammen mit der Unerfahrenheit bewirken, daß die Mädchen blindlings das Blankett unterschreiben, ohne die weittragenden Folgen dieses Schrittes auch nur zu ahnen. Damit schließt Frau Dr. Schischkina-Zawein ihre Mitteilungen. Es bleibt dringend zu wünschen, daß sie zuständigerseits die verdiente Beachtung finden und zur Abstellung unzulugbar vorhandener Mißbräuche beitragen.

Der Saatenstand. In der verfloffenen Woche zeichnete sich die Witterung im Europäischen Rußland durch Unbeständigkeit aus; die Temperatur hielt sich im allgemeinen unter der Norm und sank im Schwarzerdegebiet sogar auf -1 bis -8°. Schneefälle kamen bis in den äußersten Süden hinein vor. Am 27. April (10. Mai) schneite es, abgesehen von den nördlichen Gouvernements, in Tambow, Kurek, Charkow, Woronesch, Kiew, Chersson, Taurien. Wenn auch der Schnee schmolz, bevor er die Erde berührte,

so war die mit ihm verbundene Kälte dem Saatenstand außerordentlich schädlich. Im Norden bildete sich eine Schneedecke. Stellenweise wurden Schneestürme gemeldet. Reichliche Niederschläge gab es in den letzten Tagen im zentralen Ackerbauzone, im Nordosten, im Südwesten und im Transkaukasus. Die Kälte und feuchte Witterung ist nicht nur den Gärten sondern auch den Feldern sehr schädlich. Im Süden ist das Gemüse stellenweise total vernichtet, so daß man eine zweite Aussaat vornehmen muß. Die Baumblüte ist zerstückt. Die späten Sommerfrüchte, wie Pfirsich, Sonnenblumen usw. haben hin und wieder stark gelitten und müssen zum Teil umgepflanzt werden. Die frühen Sommerfrüchte sind in der Entwicklung stark zurückgeblieben. Die Winterfrüchte beginnen sich zu befruchten, aber das Wachstum geht nur langsam vor sich. (Zorg.-Prom. Gak.)

### Gerichtschronik.

**70 Rbl. für eine Leiche.** Vor dem St. Petersburger Friedensrichterkollegium gelangte am 23. April (11. Mai) die Gerichtsforderung des Bauern Feol Swanow gegen die Stadtverwaltung in der Höhe von 70 Rbl. zur Verhandlung. Swanow forderte die genannte Summe für die Leiche seines Verwandten Trasmow, der in dem städtischen Douchow-Krankenhaus starb. Die Hospitalverwaltung hatte die Leiche an die Universität Suriew verkauft. Swanow reiste nach Surjew, doch erklärte ihm Prof. Donberg, daß die Leiche ihm nicht zurückerstattet werden könne, da die Universität sie für 42 Rbl. von dem Krankenhaus gekauft habe. Der Kläger berechnet seinen Verlust bei der resultatslosen Reise und andere Ausgaben auf 70 Rbl. Der Friedensrichter wies die Forderung ab, worauf Swanow an das Plenum appellierte. Das Friedensrichterkollegium wies die Forderung seinerseits mit der Begründung zurück, daß die Angehörigen der in den Stadtkrankenhäusern Verstorbenen das Anrecht auf die Leiche bloß im Laufe von 3 Tagen nach dem eingetretenen Tode besitzen. Swanow jedoch habe diesen Termin verstreichen lassen, ohne sein Anrecht geltend zu machen.

### Briefkasten der Redaktion.

Ihre Wünsche werden wir gern nachkommen, doch müßten Sie persönlich bei uns erscheinen.

**Nachrichten aus den ev. Gemeinden.**  
Aus der evangelischen Gemeinde in Konstantinow. In der Zeit vom 29. April bis 12. Mai wurden getauft 13 Kinder und zwar 7 Knaben und 6 Mädchen. Beerdigt wurden 5 Kinder: 1 Knabe und 4 Mädchen sowie folgende erwachsene Personen: Anna Marie Dorotca Trebelberg geb. Walter, 40 Jahr, Karoline Weingärtner verw. Lohusch geb. Melner, 69 Jahre alt. Getraut wurden 6 Paare. Aufgebote wurden: Theofil Karl Schütz mit Wanda Rippe, Adam Feibel mit Anna Schöler, August Kargel mit Dittke Kelle, August Scheler mit Bertha Winter geb. Kaufs, Wilhelm Eidenbaum mit Natalie Bastian geb. Pydde.

### Bädernachrichten.

**Bad Reinerz.** Zahlreicher wie in früheren Jahren sind bereits jetzt, zu Beginn der Saison, die Kurgäste eingetroffen, ein Beweis, daß die großzügige Modernisierung des Kurortes und die Erbohrung der mächtigen Kohlenwasser-Stahrsprudel, wodurch Reinerz auch als Herzheilbad Aufnahme fand, in weiten Kreisen Beachtung gefunden haben. Die erlösten Sannen- und Fichtennadelbäder, welche das Bad von drei Seiten viele Meilen weit in einem ununterbrochenen Bestande von Hochwald umgeben, erfüllen ganz besonders jetzt im Frühling die Luft mit würzigen Dampfen. Für alle Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftigen ist Reinerz seit Jahrzehnten wegen seines Wald- und Höhenklimas (563 Meter Seehöhe, wie Zinterleken) rühmlichst bekannt.

### Fremdenliste.

**Grand Hotel.** Grünwald, Wien. — Steinmann, Tamauchau. — Schilde, Hirschfeld. — Janner, Dresden. — Schöpp, Eberfeld. — Datz, Nürnberg. — Weber, Samanial. — Spis, Wien. — Ratter und Landemann, Döfla. — Rudnanski, Warschau. — Feigau, Moskau. — Gymbalisk, Kiew. — Müller, Sonneberg. — Bergmann, Wien. — Silberberg, Warschau. — Marlowitsch, Wroter. — Ganz, Warschau. — Geering, London. — Staropolski, Berlin. — Kary, Warschau. — Silbermann, Petersburg.

**Hotel Victoria.** Weins, Frankfurt. — Hamann, Götting. — Rembelski, Sieradz. — Steinbagen, Kasl. — Berndt, Kromolow. — Kolenzweig, Moskau. — Melanazy, Kallisch. — Pianowski, Semabent, Zats, Tanaki und Brochocki, Warschau.

**Hotel Manteuffel.** Dshewski, Warschau. — Schmitz, Berlin. — Graf, Breslau. — Halberstein, Ostrow a. D. — Wermow, Naumut. — Sosfin, Kaslow. — Wittich, Warschau. — Kohn, Sosnowitz.

**Hotel Wolski.** Kutaby, Kutais. — Sanielski, Gzenstochau. — Szypowski, Ramoh. — Frau Draganza, Warschau. — Dworowski, Plack. — Rittman, Warschau. — Peith, Gzenstochau. — Rikstant, Warschau.

### Börsenberichte.

(Telegramme der „Neuen Lodzer Zeitung“)  
Warschauer Börse, 17. Mai. 1912.

Brief	Geld	Transakt
Checks auf Berlin	46.42 1/2	—
4% Staatsrente 1894	91.50	90.50
5% innere Anleihe 1905	—	—
4% innere Anleihe 1906	—	—
Prämienanl. 1. Emission	460	450
Prämienanl. 2. Emission	363	343
Adelsloose	32 1/2	31 1/2
4 1/2% Bodenkreditpfandbr.	89	88
4% Bodenkreditpfandbr.	—	—
5% Warsch. städt. Pfandbr.	93	92
4 1/2% Warsch. Pfandbr.	89	88
Lilpop, Rau & Löwenstein	—	187
Putilow	159	156
Rudski & Co.	—	130
Strachowice (neue)	—	276
5% Lodzer Pfandbriefe	—	—
4 1/2% Lodzer Pfandbriefe	—	—
7. Serie	—	—
5% „	—	—
Handelsbank in Lodz	426	480
(neue)	—	—
Kaufmannsbank in Lodz	—	—
5% Pfandbr. in Petrikau	—	—
5% Pfandbriefe in Wilna	—	—
Diskontobank i. Warschau	—	450
Warschauer Handelsbank	—	420
Zyrardow (neue)	—	—
Zawlorcie	—	890

Petersburger Börse, 17. Mai. 1912  
Staatsrente in Petesburg | —

### Wring-Maschinen

auf Kngelagern und Ia. Qual. Gummiwalzen sind die besten. Zu haben bei **Gebr. Milker**, Neuer Ring 5.

## Kräftigen Wohlgeschmack

erhalten schwache oder fade Suppen, Saucen, Gemüse usw., wenn man sie mit Fleischbrühe aus **MAGGI Bouillon-Würfeln** verbessert.

Diese stellen reine Fleischbrühe in stark konzentrierter Form dar, der die nötige Menge Salz, Gewürz und Gemüseauszüge bereits zugefügt ist. Nur in kochendem Wasser aufgelöst, ergeben sie sofort vorzügliche Fleischbrühe, die wie hausgemachte verwendet wird.

**1 Würfel 4 Kop.** für 1/4 Stok

Überall erhältlich.

Man achte auf den Namen MAGGI und die Schutzmarke „Kreuzstern“.

Andere Würfel stammen nicht von MAGGI.

Ministerium für Handel und Industrie

### VII-klassige Mädchen-Kommerz-Schule von I. L. AB,

in Lodz, Dzielnastr. 16, Telef. 29-33

Die Annahme von Aufnahmefachungen für die ältere u. jüngere Vorbereitungs-klasse, sowie für die I., II., III. und IV. hat begonnen.

Die Aufnahmepfahrungen beginnen den 15./28. Mai.

Beim Beginn des nächsten Schuljahres wird auch eine Klasse für Analphabeten eröffnet, in welche Mädchen von 6 Jahren an aufgenommen werden.

Randabittinnen für diese Klasse können schon jetzt angemeldet werden. 5960

### Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett von Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Haar-, Geschlechts- und Harn-Krankheiten.

Krótkastrowa Nr. 4. Telefon 19-41.

Behandlung mit Röntgenstrahlen chronische Hautleiden, Finnen u. Quarslicht (Hautausfall), Hautfrequenz-Ströme (Hautleiden, Hämorrhoiden und Rückenmarkschwindsucht), Endoskopie u. Sektoskopie (Harnröhren- und Harnblasekrankheiten), Elektrolyse, Kautil, Entfernung lästiger Haare u. Wargen, Vibrationsmassage, Heißluftbäder, elektrische Glühlichtbäder, Wergellenbäder, Heilung der Mannerschwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski.

Blutuntersuchung h. Syphilis u. Behandlung derselben mit Ehrlich-Data 606. Durchleuchtung u. photographische Aufnahmen des Körpersinneren mit Röntgenstrahlen. 18816

Krankeempfang täglich von 8-11 u. 5-8. Für Damen besondere Wartezimmer.

### Dr. J. Edelberg

Accoucheur und Spezialarzt für Frauen- und Kinderkrankheiten. Empfängt bis 11 Uhr vorm. und von 4 bis 7 Uhr nachm. Wschodniast. 6. Telefon 214.

### Dr. St. Lewkowicz

Bei Syphilis Ehrlich-Data ohne Verschreibung Spezialist für Haut-, venerische Krankh. und männl. Schwäche. — Anwendung von Elektricität, elektrische Licht u. Vibrations-Masse.

Jachodniast. 33 d. Lombard von 9-11 u. 6-8. für Damen von 5-8. Sonntag von 9-3 für Damen besonderes Wartezimmer. 3791

### Dr. S. Pryborski

vom Auslande zurück. Polnische Spezialarzt für Haut-, Haar-, vener. Krankh., Kosmetik und Männerchwäche. (Behandlung nach Ehrlich-Data (intravenöse 606 ohne Verschreibung). Behandl. mit Elektricität (Elektrolyse und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 8-11 und 4-8. für Damen von 5-8.

### Dr. J. Jelnicki

Andzejast. 7. Tel. 1700 Haut- u. Geschlechtskrankh. — Sprechst. von 9-12, 5-8 Damen von 4-5. Sonntag n. Feiertagen von 9-12. 8421

### Dr. Felix Skusiewicz

Andzejast. 13. Venerische, Geschlechts- und Haut-Krankheiten. Sprechst. v. 9-11 und von 4-8 in Sonn- u. Feiertagen v. 10-12. Telefon Nr. 26-26.

### DR. M. LIKIERNIK

Warschau, Sozast. 41 ordiniert bis 11 Uhr früh

### Dr. J. Abrutin

Kentast. 9, Venerische, Haut-, Haar- u. Geschlechts-Krankheiten. Empf. 12-2 u. 6-8 Uhr. Damen 5-8 Uhr. Sonntag: 10-11 Uhr. Telefon 23-78. 1600

### Dr. F. Schumacher

Kawost-Straße Nr. 2. Spezialarzt f. Haut- u. venerische Krankheiten. [4761] Sprechst. v. 8-10 u. v. 5-8 Uhr nachm. Sonntag v. 8-11 Uhr.

### Dr. med. K. Sadk wski

wohnt jetzt Petrikauerstraße 120 und empfängt in inneren Krankheiten beehrte Personen (Spez. Magen- und Darmkrankheiten) von 11-12 Uhr u. von 5-7 Uhr nachmittags. 7180

## Urania

Theater - Variete

Alle Segelstämme u. Petrikauer

Vom 16.-31. Mai: Neues Programm.

HEINAL-TRIO Tänzerinnen.

THE DALREADY Amerikanische Exzentriker.

HOWARTH ET SERRA Musikalisches Entree.

ST. SŁIWINSKI Polnischer Humorist.

BROTHERS DALL Gymnastiker auf dem Red.

PERCY GIBSON Universal-Artist.

ICKOWICZ Singler, im Fagan singend, hübscher Humorist.

LES LUCE YOLS Französisches komisches Duett.

THE 6 GRIZZET GIRLS Internationale Tänzerinnen.

URANIA-BIO Serie neuer Bilder.

Unter der Veranda: Koncert.

### Dr. J. Edelberg

Bekehr mich meine gefähigste Fundgrube davon in Kenntnis zu setzen, daß ich meine Kunst-Tischlerwerkstatt nach dem Kaufe Petrikauer 247 übertragen habe. Ein schön ausgeführter Kredenz steht zu mäßigem Preise zum Verkauf. Hochachtungsvoll Jan Antek, Petrikauerstr. 247. 6365

### Vollständige Ausbildung

zum perfekten Buchhalter, zur perfekten Buchhalterin, doppelte Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben. Unterricht in Tagesstunden; Beginn: Ende August; Anmeldungen: jetzt.

Frau Minna Buchholz, Nikolajewskast. Nr. 53, Barterre links. 6424

### Dr. M. Likiernik

Warschau, Sozast. 41 ordiniert bis 11 Uhr früh

### Dr. J. Abrutin

Kentast. 9, Venerische, Haut-, Haar- u. Geschlechts-Krankheiten. Empf. 12-2 u. 6-8 Uhr. Damen 5-8 Uhr. Sonntag: 10-11 Uhr. Telefon 23-78. 1600

### Dr. F. Schumacher

Kawost-Straße Nr. 2. Spezialarzt f. Haut- u. venerische Krankheiten. [4761] Sprechst. v. 8-10 u. v. 5-8 Uhr nachm. Sonntag v. 8-11 Uhr.

### Dr. med. K. Sadk wski

wohnt jetzt Petrikauerstraße 120 und empfängt in inneren Krankheiten beehrte Personen (Spez. Magen- und Darmkrankheiten) von 11-12 Uhr u. von 5-7 Uhr nachmittags. 7180

### Deutschesprechende FRAU

(Witwe) oder Mädchen für kleinen Haushalt und Küche, die auch lachen kann, wenn möglich mit Kenntnissen, zum sofortigen Antritt geüht. Petrikauer-Str. Nr. 116, Wobn. 5. 2. Etage. 6304

### Wirtin,

gute Köchin, sucht Stellung hier oder auswärts ab 8. Juni. Offerten: Wobn. Petrikauer-Str. Nr. 174, Wäderehille Nr. 2. 6295

Zu verkaufen gebrauchte **Fabrikfenster** in gutem Zustande. 6302 Zu erfragen Petrikauer-Str. 91 beim Strauch.

### Verschiedene Möbel

aus vier Zimmern infolge plötzlicher Abreise sofort sehr billig zu verkaufen und die Wohnung zu vermieten. (6288) Sawadastra-Str. 46. W. 1. Eine gute gebrauchte **Wäderehille**, bestehend über 10 Jahre, wegen Ausfall sofort zu verkaufen. Grabowa Nr. 23. 6341

Zwei schön näsische Singer'sche **Nähmaschinen**, mit Fußbetrieb f. 16 Rbl., Handbetrieb für 10 Rbl. zu verkaufen. Petrikauerstr. 103, W. 5. 6329

### Gebrauchter Halboverdeck

auf Gummirollern zu verkaufen. Wlczkanskiast. 125.

### Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung

in Gide abrefelbter billig zu verkaufen. Näheres b. Wäderehille, Wäderehillestr. 12. Zu besichtigen von 3-6 U. nachmittags. 6409

### Ein Platz

mit Stallungen für 4 Paar Pferde, neben dem Bad. Schladzkanz, Station Karolen, zu verpachten. Näheres zu erfragen Wlczkanskiast Nr. 194, Wobn. 3. 6412

### Anna Nexmъ

poteraja svoj bilzetъ выданный на паспортъ, фавр. Виверъ. Намедниъ благоволилъ отдать таковой то-же фавривъ. 6429

потерялъ свой паспортъ, выданный вольномъ гм. Старо Мъсто, Коняевскаго уезда. Калышской губ. 17 ноября 1903 г., за № 392. Намедниъ благоволилъ отдать таковой полициъ. 5410

### Berloren

ein Trauring, gesichert: J. R. 1912, in der Kamroff. vor dem Hause 74 am Montag abend. Wiederbringer erhält Belohnung bei Stiebert, Kawrot 74. 6387

### Eeksalon

aus 6 Fenstern mit angrenzenden Zimmern. Petrikauer 45. sofort oder vom 1. Juli zu vermieten. Näheres Wlczk. & Comp. Petrikauerstr. Nr. 46. 6434

### Ein Laden

nebst Wohnung in einem Gehause sofort und ein Zimmer u. Küche vom 1. Juli a. c. zu vermieten. Besichtig. ab 8. Juni an Petrikauer-Str. 166. 6413

Sehr schöne Wohnungen, 1-2-3-4 Zimmer mit Küche mit allen Bequemlichkeiten, vom 1. Juli, desgl. 1 Zimmer u. Küche m. Klosett per sofort zu vermieten. Andzejast. 58, zu erfragen b. Wäderehille. 6286

### 3 event. 4 Zimmer

u. Küche mit sämtl. Bequemlichkeiten vom 1. Juli zu vermieten. Rafatna 80, W. 5. Darf selbst eine perfekte Näherin gesucht. 6286

### Zu vermieten

vom 1. Juli ab. 4 Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten, auf 1. Etage und 1 Zimmer u. Küche auf 3. Etage. Zu erfragen beim Wäderehille Petrikauer 225. 6351

### 3 Zimmer u. Küche

in der 1-ten Et. mit einem Kottorraum

im Barterre per 1. Juli a. c. zu vermieten. Wlczkanskiast. 122. 6226

### MOBL. ZIMMER

zu vermieten. Konstantinier-Str. Nr. 5. 3. Et. rechts. 6368

Zwei gut möblierte **Frontzimmer** mit ganz separatem Eingang per 1. Juli zu vermieten. Nikolajewskast. 46, W. 2. Etage. 6417

Sofort zu vermieten ein **Frontzimmer** 3. Et. mit elektr. Beleuchtung Sawadast. 30. Zu erfragen beim Wäderehille. 6374

Ein möbliertes **Bimmer** zu vermieten mit separatem Eingang. Grabowa 12. 6314

### Möblierte Zimmer

mit elektrischer Beleuchtung und separatem Eingang per sofort zu vermieten. Nikolajewskast. Nr. 67. 6121

### Wohnungs-Gesuche:

Möbliertes **Wohnung** gesucht (speziell nur für Sommermonate), bestehend aus 2 Zimmern und Küche mit Bequemlichkeiten. Gef. Off. u. Möbliertes Wohnung an die Exp. d. Bl. 6405

Kleines **Zimmer** möbl. von alleinlebendem Herrn per sofort gesucht. Gef. Off. mit Preisangabe unter J. P. 18" an die Exp. d. Bl. 6420

### Wohnungs-Gesuche:

Möbliertes **Wohnung** gesucht (speziell nur für Sommermonate), bestehend aus 2 Zimmern und Küche mit Bequemlichkeiten. Gef. Off. u. Möbliertes Wohnung an die Exp. d. Bl. 6405

Kleines **Zimmer** möbl. von alleinlebendem Herrn per sofort gesucht. Gef. Off. mit Preisangabe unter J. P. 18" an die Exp. d. Bl. 6420

Товарищ. Пароходства и Транспортирования грузовъ

Ф. и Г. Братья Каменские

доводить до всеобщаго свѣденія, что съ 1/14-го Апрѣля с. г. агентами для Лодзи и его окрестности назначены

Гг. С. Елинъ и И. Рудоминъ

Агентство находится по Дзельной улицѣ № 22, Телефонъ 306.

Лодзинское Агентство будетъ принимать всякіе грузы къ отправкѣ до пристаней Волги, Камы, Оки, Оби и Вятки, а также и до Сибири на весьма выгодныхъ условіяхъ.

Особенное вниманіе почтенныхъ Гг. Клиентовъ, Агентство обращаетъ на имѣющіеся въ центрѣ Нижегородской Ярмарки обширные склады Товарищества для хранения грузовъ и на аккуратную доставку таковыхъ получателямъ.

5019

Торговый Домъ Маврикій Люксенбургъ

Представительство для Царства Польскаго, губерніи Бессарабской, Виленской, Волынской, Гродненской, Кіевской, Новонской, Минской и Подольской.

Die Direktion des Kreditvereins der Stadt Lodz.

Lodz, 9. Mai 1912.

Bekanntmachung.

Angesichts der sich in Lodz mehrenden Hausatropfen mit neu errichteten Häusern, fassten die vereinigten Behörden, die Direktion und der Aufsichtsrat des Kreditvereins der Stadt Lodz auf einer am 7. Mai d. J. stattgefundenen Sitzung folgenden Beschluß:

1) Alle diejenigen Besitzer, welche beabsichtigen ein Haus oder eine Fabrik aufzuführen und die Absicht haben, späterhin den Kreditverein der Stadt Lodz in Anspruch zu nehmen, sind verpflichtet, sofort nach Beginn der Bauarbeiten die Direktion des Vereins schriftlich davon in Kenntnis zu setzen, was für ein Gebäude sie aufzuführen wollen, und wo dasselbe stehen soll und müssen sich gleichzeitig damit einverstanden erklären, das der Neubau unter Aufsicht des Kreditvereins nach Gutdünken desselben gestellt wird.

2) Nachdem dem Kreditverein eine solche Mitteilung zugegangen ist, delegiert dieser einen seiner Baumeister und ein Mitglied seiner Behörden zur Beobachtung des Neubaus ab und verpflichtet diese Herren, der Direktion des Kreditvereins ihr Gutachten abzugeben. Dieses Gutachten soll späterhin als Material bei einer eventuellen Erteilung eines Darlehens in Pfandbriefen auf den schon festgestellten Bau dienen.

3) Wenn die Hausbesitzer sich den unter Punkt 1 genannten Vorschriften nicht fügen wollen, oder wenn sie es ablehnen, sich unter die Kontrolle des Kreditvereins zu stellen, ist die Direktion des genannten Vereins berechtigt, in jedem einzelnen Fall, bei Anspruch auf Beleihung des neuerbauten Immobilien durch Pfandbriefe, solche Vorsichtsmaßregeln anzuwenden, die sie selbst für nötig finden wird, oder auch sogar, auf Grund § 10 der Statuten des Vereins überhaupt einen Kredit abzuschlagen. Für Spesen mit der Aufsicht der Neubauten verbunden, sind die Hausbesitzer verpflichtet, Kautionen in der Höhe bis Rbl 50— im Bureau der Direktion zu erlegen.

Die obigen Vorschriften treten am Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft, beziehen sich also auch auf solche Bauten, welche im laufenden Jahr errichtet oder fertiggestellt werden.

Präsident: E. Herbst.

Bureaudirektor: L. Gajewicz.

6082



Alt. Privat-Töchtertschule von E. Warrikoff. Anmeldungen neuer Schülerinnen v. 6 Jahren ab, werden werktägl. v. 9-3 Uhr entgegengenommen. Wulczanskastr. Nr. 79.

„Adlerstoc“ Gasanzünder. mit verstellbarer Flamme & 1 Rbl. net Stück empfiehlt. „Bee-Auer“ Petrikauerstr. 134.

Abreisehalber aus Lodz sind noch preiswert zu verkaufen: Eine komplette Schlafzimmers- und Küchen-Einrichtung, fast neu, elektr. Lampen, Teppiche, Portieren, Gardinen und einzelne Möbel von einem Speisezimmer. Zu befehen von 3-7 nachm. Dzielnastr. 47, Wohn. 33. 6305

Große massive Speicher. in der Nähe des Fabrik-Bahnhofes nebst Pferdeställen und Wagenremise, sowie verschiedene kleine Wohnungen sind ab Juli a. c. zu vermieten. Zu erfragen Wulczanskastr. Nr. 70 gegenüber der Hauptpost. 6259

Heller, trockener Lager-Keller, 12x35 Ellen, mit elektrischem Licht und event. mit Komptoir per 1. Juli zu vermieten. Näheres Wulczanskastr. Nr. 57, im Komptoir. 6137

Herrschaft. Wohnung bestehend aus 7 Zimmern und Küche mit Bequemlichkeiten per 1. Juli zu vermieten. Petrikauer-Str. 90

Ausländische Pässe

besorgt schnell und pünktlich M. Baum, Petrikauer 31.

Das Kolonialwaren-Geschäft St. Rózycki (Firma B. Riedel) Petrikauerstr. 134 empfiehlt täglich frisches Gemüse wie: Spargel, Spinat, Karotten, Salate, Gurken etc., allerlei Geflügel, Obst, Konserven u. a.

Rbl. 55000 auf 1-tes Hypothek nach bedeutend größerer kreditsicherer Kreditlinie, auf ein renom. Grundstück im Centrum zu mäßigen Zinsen aufzunehmen. Off. beliebe man u. 55000 and. Exp. d. Bl. an richten. 6311

Rbl. 5-6000 auf ein Grundstück in Lodz werden auf erste Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler 5-6000 Rbl. geliebt. Off. unter „A. B. W.“ an d. Exp. d. Bl. erbeten. 6317

Geschäftswagen für Bäckereien, Fleischereien, Wäschereien u. andere Geschäfte sowie Handwagen anerkannt beste solide Arbeit empfiehlt KONRAD SCHMID & CIE. Wulczanskastr. 95.

3-5 Mark tägl. Verdienst an mein. Strickmaschinen für häusl. Exp. Ans. 30-100 Mk. Prob. grat. Richard Wünsch Wulzhausen 26. 2144

Zähne behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden; gefügt aus langjährig erfahrung werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Kautschuk, aus verweirteste angefertigt. Für wenig Bemittelte zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zähne werden schmerzlos gezogen R. Saurer, Zahnarzt Petrikauerstr. Nr. 6.

Platina, Goldplomben u. künstliche Zähne taufe und zahle 15 Kop. pro Zahn. Palutz, Zawadzkastr. 13, W. G. Farmakol. 5214

Krankheitshalber eine Einrichtung von drei Zimmer zu verkaufen. Creditra 14, Mädchengymnasium bei der Vorsteherin, vor 12 bis 3.

Meisterhaus. Heute Garten-Gröffnung Täglich Konzert ausgeführt von der Kapelle des 1. Schützen-Regiments unter persönlicher Leitung des beliebten Kapellmeisters Herrn STEMPNIEWSKI. Entree: Wochentags 10 Kop., Sonn- u. Feiertags 15 " Kinder 5 Kop. Beobachtungssoll W. Böhme. 6355

Helenenhof Sonnabend, d. 18. Mai 1912. Bei günstiger Witterung: Frühkonzert Anfang 7 Uhr. Entree 15 u. 10 Kop. Nachmittagskonzert Anfang 4 Uhr. Entree 25 u. 10 Kop. 6418

Güttler & Co., Brieg, Bez. Breslau. Lokomobilen für Satt- und Heisedampf. Moderne Dampfmaschinen jeder Größe und Ausführung. Sachemasse Konstruktion. Lange Lebensdauer. Gediegene und elegante Ausstattung. Vertreter: Ernst Kunze, Lodz, Karolastrasse 2.

Warnung. In der Nacht vom 14. zum 15. Mai wurden mir durch Einbruch in den Geldschrank nachstehend verzeichnete Wechsel und Prämien-Anleihen gestohlen: Rbl. 500 ausgestellt von M. Cederbaum Ordre J. Galtrecht per 15. Juli 1912. 400 " " " " " 15. Sept. " 500 " " " " " 15. Nov. " 150 " " B. Klein " D. Halber " 30. Juni " 150 " " " " " 15. Okt. " 150 " " " " " 15. Jan. 1913. 150 " " " " " 15. April 1913. Eine Prämien-Anleihe I. Emission Serie 15103 Nr. 29 Eine Budapest. Prämie Serie 1921 Nr. 443. Vor Ankauf der Wechsel, sowie Prämien-Anleihen wird gewarnt. Der Wiederbringer erhält eine entsprechende Belohnung. E. Szykier, Nowomiejska-Str. Nr. 13. 6570

Warnung! Da im Handel Gummi-Absatzschoner erschienen, welche den weltbekanntesten engl. patentirten DERMATINE-Absatzschonern täuschend nachgeahmt sind, warnen wir vor Ankauf derselben, da diejenigen, die sich mit Verkauf der Falsifikate befassen, zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden. Zur gefl. Beachtung! Jeder unserer engl. patentirt. DERMATINE-Absatzschoner ist mit der Aufschrift DERMATINE № 20100/3659 versehen. 5643 The Dermatine Company Limited London. General-Vertreter: P. RAJNER, Lodz, Wulczanskastr. 21, Tel. 13-27. Rotations-Schnelldruck „Neue Lodzer Zeitung“.

die Diebe zu entkommen. Allein die Agenten sahen sofort die Situation ein und riefen den Klebenden ein Halt! zu. Dies wurde aber von den Dieben nicht befolgt, weswegen die Agenten von ihren Waffen Gebrauch machten. Einige Schüsse wurden ihnen nachgehört und nunmehr stellten die Diebe die Flucht ein und ließen sich verhaften. Es sind dies die Gebrüder Michal und Szepan Brns, 33 und 21 Jahre alt, und eine gewisse Marianna Turkiewicz, 20 Jahre alt, die nach dem Verhaftung bei der Detektivpolizei gebracht wurden. Das Trifolium wohnte im Hause Kamienna-Strasse 21 in Chojny und bei einer daselbst vorgenommenen Revision wurden auch Waaren und fertige Blusen, die aus dem Laden von Lutowski gestohlen wurden, vorgefunden. Es wurden daselbst auch noch weitere Verhaftungen vorgenommen. — Der im Hause Wysocka 26 wohnhafte Sabob Krug befand sich gestern mittag am Ausgange der Petrikauerstrasse und bemerzte einen Menschen. Nöthlich sah er eine fremde Hand auf seine Brust und die Uhr war bereits aus der Tasche. Krug erfasste blitzschnell die Hand des Fremden und mit Hilfe einiger Passanten wurde dieser nach dem Polizeibezirk abgeführt. Hier erkannte man in ihm den bereits mehrfach vorbestrafte Dieb Boleslaw Madolinski, 17 Jahre alt. — Die im Hause Pfeifferstrasse 15 wohnhafte Anna Czajkowska fiel am 6. Mai in der Nowomiejska-Strasse der Bande, die mit dem bekannten Portemonnaiezieher operiert, zum Opfer; ihr wurden auf diese Weise 74 Rubel geraubt. Czajkowska meldete den Vorfall der Detektivpolizei und als man ihr dort das Verbrechenalbum vorlegte, fand sie darin die Bilder derjenigen Personen, die ihr das Geld abnahmen. Es sind dies der 39jährige Ignacy Wozniak und die 34jährige Antonina Trzepinska, die auch dieser Tage in Haft genommen wurden. — Ferner wurden noch nachstehende Diebe festgenommen: Sie'an Stempki, 33 Jahre alt; Moschel Glücksmann, 24 Jahre alt; Ignacy Fornalczyk, 18 Jahre alt; Stef Wasserreich, 30 Jahre alt; Mordka Pfeifferkorn, 19 Jahre alt; August Brzezowski, 18 Jahre alt, und Moschel Fiedler, 15 Jahre alt. Einige von diesen haben sich bereits zu den Diebstählen bei Winnicki, bei Moschel Grün an der Lutomiarskastrasse Nr. 36, bei August Schulz an der Brzezinskastrasse Nr. 103 usw. bekannt.

**Ein brutaler Ehegatte.** Im Hause Marynska-Strasse Nr. 19 kam es gestern vormittag zwischen den daselbst wohnhaften Eheleuten Przymala zu einem Streit und hierbei geriet der Mann in solch eine Wut, daß er sich auf seine Frau, Viktoria, 53 Jahre alt, stürzte und sie mit den Fäusten und Füßen so lange mißhandelte, bis sie das Bewußtsein verlor. Die beklagte Frau wies am ganzen Körper blutunterlaufene Flecke auf und mußte die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden.

**Eine diebische Dienstmagd.** Der im Hause Brzezinskastrasse Nr. 25 wohnhafte Berel Glücksmann m. d. t. gestern der Polizei, daß er vor einigen Tagen eine gewisse Kazimiera Kiziewicz, geb. Wienińska, 25 Jahre alt, in den Dienst nahm. Gestern, als G. mit seiner Familie vom Hause entfernt war, stahl die Genannte verschiedene Wäsche, Gardinen und Silberfachen im Werte von über 200 Rubel und ist damit unter Zurücklassung ihres Passes verschwunden. Nach der Diebin wurden sofort Steckbriefe ausgestellt.

**Wässlicher Todesfall.** Im Hause Koperzinska-Strasse Nr. 3 wurde gestern nachmittags plötzlich die 48jährige Arbeiterin Marianna Wasilewska von einem starken Lungenblutsturz befallen und bevor noch ärztliche Hilfe herbeigeholt werden konnte, gab sie ihren Geist auf. Ein bald darauf erscheinender Arzt der Rettungstation konstatierte den eingetretenen Tod.

**Selbstmordversuch.** Gestern nachmittag wurde der Rettungswagen nach dem Hause Ciennastrasse 24 gerufen, wo der daselbst wohnhafte 60jährige Karl Meier in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure zu sich genommen hatte. Meier war seit längerer Zeit beschäftigungslos und lebte in kümmerlichsten Verhältnissen, was ihn auch zu dieser verzweifelten Tat führte, er wurde nach dem Alexander-Hospital gebracht, wo an seinem Aufkommen gearbeitet wird.

**Ueberfahren.** Vor dem Hause Nowomiejska-Strasse Nr. 26 fuhren gestern zwei Wagen zusammen. Durch den Anprall stürzte der eine Fuhrmann, namens Schulim Böhm, 60 Jahre alt, nach vorn vom Wagen herab und kam unter die Räder desselben, die ihm über den Körper hinweg gingen. B. erlitt erhebliche Verletzungen und mußte die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden.

**Feuerbericht.** Gestern gegen 2 Uhr nachmittag wurde der 1. und 4. Zug der Freiwilligen sowie die städtische Feuerwehr nach dem Hause Konstantiner-Strasse Nr. 46 alarmiert, wo auf dem Bodenraum aus unbekannter Ursache eine Partie Stroh in Brand geraten war. Das Feuer wurde binnen kurzer Zeit von den Mannschaften des L. Zuges gelöscht.

**In der Redaktion eingegangene Spenden.**

Für die Kaszina-Rettungs-Station 5 Rbl von Herrn Oskar Dreßler an Stelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn Sulinus Hadzmann.

**Kunstnachrichten, Theater u. Musik.**

**Großes Theater.** Der bekannte Amerikaner, Herr Jakob Silberer der bereits in den ersten Gastspielen der vorigen Woche im „Jüdischen König Lear“ und in der „Kreuzer Sonate“ geradezu unvergleichliche Triumphe feierte, verbleibt nur noch auf einige Vorstellungen. Morgen tritt der Künstler zum ersten Mal als Elyod in „Shalespears“, Kaufmann von Venedig“ auf. Trotz der ungeheuren Ausgaben, mit denen das Gastspiel des Stars verbunden ist, sind die Preise der Plätze dennoch nicht erhöht worden.

**Sport.**

**Radfahrer-Vereinigung „Union“.** Am Mittwochabend fand im eigenen Lokale, Petrikauer-Strasse Nr. 243, die übliche Monatsversammlung statt. Vom Präses der Vereinigung, Herrn Arth. Thiele, eröffnet, wurde zum weiteren Leiter derselben Herr Winifoy ernannt. Zunächst wurden durch Ballotage 3 neue Mitglieder aufgenommen und 3 Herren als Kandidaten notiert. Darauf wurde der Kasienbericht entgegen ge-

nommen und konstatiert, daß per 1. Mai ex. ein Bestand von Rbl. 499.24 vorhanden. Den Herren Radfahrern, welche am diesjährigen Blumenfeste ihre Räder so geschmackvoll dekoriert hatten, wurde von der Vereinsleitung Dank gesagt. Es wird mitgeteilt, daß die Radfahrer-Vereinigung „Union“, Arth. Lobz, hinfort heißen und firmieren wird: Sport-Vereinigung „Union“, weil sie in ihr Programm auch die Betätigung anderer Sporte, wie: Fußballspiel und Leicht-Athletik aufgenommen und wurden die dahin geänderten Statuten von St. Petersburg bereits bestätigt. Die Satzungen für die Sektion „Leicht-Athletik“ wurden zur Kenntnis gebracht, von der Sammlung gut geheißen und die vorgeschlagenen Mitglieder in ihren Stellen bestätigt. Ferner wurde mitgeteilt, daß die Sportvereinigung „Union“ durch einen Delegierten derselben auf dem im Juni in Wien stattfindenden Kongresse L. S. A. E. vertreten sein wird. Auch wird die Sportvereinigung zur Saisonöffnung des Warschauer Cyclisten-Vereins, der am 19. Juni ex. ein Chausseerennen zwischen Gzierz und Strzlow, Startort Krzywie, veranstaltet, durch 2 Herren als Delegierte und durch eine Anzahl von Renn- und Tourenfahrern in vollem Drefz vertreten werden. Für die Pfingstfahrt nach Diczow wurde lebhaft Propaganda gemacht und kommt diese unter reger Beteiligung zu stande. Es wurden dann noch weitere speziell interne Angelegenheiten besprochen und nach 1 U. z die Sitzung geschlossen.

**Die Radfahrsektion des Turnvereins „Aurora“** wird wie wir erfahren, am Sonntag, den 2. Juni auf der Strzlow-Chaussee ihr diesjähriges großes Frühjahrsrennen veranstalten. Das Programm hierzu ist bereits zusammen gestellt und wird dieser Tage den interessierten Vereinen zugestellt werden.

**Tontauben-Schießen.** Das von der Lodzer Abteilung weidgerechter Jagd gepflegte Tontaubenschießen bei Helenówek hat auch in diesem Jahre bereits begonnen und findet Sonntags und Feiertags statt. Die Beteiligung an diesem Sport ist recht erge und unsere wackeren Schützen pflegen bei dem Sport natürlich auch die Geselligkeit, so daß die Zeit von 8—12 Uhr vorm., die dem Sport gewidmet ist, schon verfliehet. Eifrig wird geübt, um bei dem bevorstehenden Preis-Schießen möglichst gut abzuschneiden. Durch Mitglieder eingeführte Gäste dürfen sich am Tontauben-Schießen beteiligen.

**Vom Lodzer Sportklub.** Einweihung des eigenen Sportplatzes. Dym-pische Spiele. Eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Herren war es, die sich im Jahre 1908 um Herrn Wacław Tanbawurzel zusammenscharte, um den Lodzer Sportklub ins Leben zu rufen und auf diese Weise zu der eigenen physischen und geistigen Entwicklung sowie anderer Personen beizutragen. Auf die Einzelheiten des Werdeganges des neuen Sportvereins brauchen wir nicht näher einzugehen, denn diese sind hinlänglich bekannt. Das Bewußtsein, daß nur in einem gesunden Körper eine reine gesunde Seele zu wohnen vermag und daß nur systematisch betriebene physische Anstrengungen und Leibesübungen das fürpe liche Wohlbefinden zu festigen imstande sind, führte fast in allen, dem Fortschritt und der Aufklärung näher gebrachten Gesellschaftskreisen so tiefe Wurzeln geschlagen, daß der Aufruf, es den Gründern des Sportklubs gleich zu tun, ein weitgehendes Echo fand. Scharen neuer Mitglieder, und darunter auch solche von gesellschaftlicher Bedeutung, strömten dem Verein von allen Seiten zu, begannen ihn zu unterstützen und zu heben. Infolgedessen erwies sich auch der Sportplatz an der Dzielnas-Strasse, auf welchem der Verein seine Übungen und sportlichen Veranstaltungen abhielt, gar bald als zu klein. Die 140 aktiven Mitglieder, die der Verein nun zählte, sowie alle ihre Anhänger und die beständig wachsende Zahl der Schaulustigen, hatten hier nicht mehr genügend Raum. Doch wie gesagt, dem Lodzer Sportklub waren inzwischen bereits Leute von Ansehen und Bedeutung beigetreten, für welche die Beseitigung eines solchen Mangels eine Kleinigkeit war. Die Aktiven-Gesellschaft S. K. Poznancki wies dem Verein einen an der Srebrzynskastrasse unter Nr. 37/39 belegenen, 64,000 Quadratellen (über 3 polnische Morgen) umfassenden Platz an, ließ denselben planieren, einzäunen, mit Bäumen bepflanzen, sowie mit Barrieren, Zegen und allen sonstigen, zu sportlichen Veranstaltungen erforderlichen Einrichtungen versehen, mit einem Wort, befreite den Lodzer Sportklub aus allen diesbezüglichen Sorgen.

Und gestern nachmittag, um 2 Uhr, fand die feierliche Einweihung und Eröffnung dieses neuen Sportplatzes statt, verbunden mit olympischen Spielen, sowie mit einem Fußball-Match, der zwischen den Mitgliedern der Fußballsektion des Lodzer Sportklubs und den Mitgliedern des Krakauer akademischen Sportvereins, welche letztere eigens zu diesem Zweck in Lodz eingetroffen waren, zum Auslag gebracht werden sollte. Da sowohl für die Sieger in den olympischen Spielen wie für den Match Preise ausgesetzt waren, hatte man besondere Preisrichter gewählt. Dieser Jury gehörten an: Herr Maruyco Poznancki, Herr Maruyco Herz — Prosektionsmitglied des L. K. S., Herr Thomas Horroks — Ehrenmitglied des L. K. S., Herr Dr. Theodor Drobaczky — Warsz. Kolo Sportowe, Herr Kasar Wroslawski — Lodzer Konful des W. T. C. und Herr Wacław Tanbawurzel — Präses des L. K. S. Ferner fungierten: als Vereinsarzt: Herr Dr. S. Schumacher — L. K. S., als Starter: Herr Ing. Jenon Siemkiewicz — L. K. S., als Assistenten die Herren Wlodzimierz Nowicki — L. K. S. und Alexander Rowalski — L. K. S., als Richter am Ziel die Herren Wlodzimierz Mostowski — Akad. Zw. Sp., Sulinus Müller — W. T. C., Ing. Stanislaw Scholz, Ing. Wlodzimierz Schoner — L. K. S., als Richter auf der Rennbahn die Herren Josef Rudolf, Josef Lewalski, Genral und Stanislaw Lubanski — L. K. S., als Nummerator Herr Jakob Schwarz und als Platzwirt Herr Arnold Heimann — L. K. S. Als Zeichen der Eröffnung durchschritt Frau Maruyco Herz das Band, wobei ihr Herr Direktor Horroks ein prächtiges Rosenbukett überreichte, die Einweihung des Sportplatzes aber vollzog Piarre Przejdzicki, der auch eine längere Ansprache an die Anwesenden richtete. Hierbei sei erwähnt, daß sich zu der Feier, trotz des unangenehmen Regenwetters, ein ziemlich zahlreiches Publikum eingefunden hatte, das den Worten des Seelsorgers mit großer Aufmerksamkeit lauschte. Auch seinen Worten lag die tiefe Ueberzeugung zu grunde, daß nur in einem gesunden Körper ein guter Geist wohnen könne. Sodann begannen die Spiele. In dem Wettlauf über 100 Mtr. errang Filipinski vom L. K. S.

den ersten Preis und Pichtenstein vom Newcastle den zweiten. Beim Schlenkerballwerfen: Gebauer — „Aurora“ den 1. Preis und Michel — „Aurora“ den 2. Preis. Der Wettlauf über 400 Mtr. endete mit einem Siege Klatt von der „Union“; Zweiter wurde Raschke — W. K. S. Im Diskuswerfen fiel Filipinski — L. K. S. der erste und Klatt — „Union“ der zweite Preis zu. Beim Weitsprung errang Schnegula — „Aurora“ den Sieg. Der Postwettlauf über 600 Mtr. mit Ablösung nach je 200 Mtr. gestaltete sich sehr interessant. Klatt — „Union“ verhalf seiner Partei zu einem glänzenden Sieg. Das Hoch- und Stabspringen zeigte auch sehr schöne Kräfte. Im Erstgenannten errang S. Kossowski — W. K. S. den ersten und Soj — „Union“ den zweiten Preis, im Letzgenannten B. Müller — L. K. S. Den Schluß der olympischen Spiele bildete der Wettlauf über 1000 Mtr., der einen neuen Sieg für Klatt — „Union“ brachte. Zweiter wurde W. Heinrich — „Aurora“. Und dann begann der Match, wobei sich die Krakauer Mannschaft als so wohlgeschult und ausdauernd erwies, daß über den Ausgang des Wettkampfes gleich von vornherein kein Zweifel herrschen konnte. Die Krakauer besaßen sich fast immer in der Defensive und nutzten die Schwächen ihrer Gegner mit bewundernswerter Geistesgegenwart und beispiellosem Geschick aus, während sich die Mannschaft des Lodzer Sportklubs häufig sehr stark blöhen gab. Das Spiel endete mit dem Siege der Krakauer, die den Ball fünfmal gegen einmal in das Thor gebracht hatten. Zu erwähnen ist, daß sich die Fußball-Mannschaft des Krakauer akademischen Sportvereins überhaupt sehr sympathisch anführte. Bevor der Match begann überreichten sie ihren Kollegen vom Lodzer Sportklub einen prächtigen Lorbeerkranz mit der Bitte, diesen zum Andenken an den gestrigen Eröffnungstag des neuen Sportplatzes, sowie an das gemeinsame Wettspiel anzunehmen. Als Gegenleistung, sowie als Preis, wurde ihr dann der vom Lodzer Sportklub gestiftete große Lorbeerkranz zuteil. Der Schluß der Feier bildete ein Bankett im Volkshause an der Przejdzostrasse Nr. 34, an welchem über 60 Personen teilnahmen.

**Aus der Provinz.**

**Aus Pabianice.** Spenden. Auf der Silberhochzeit des Herrn Oskar Rarsch wurden für die Armen unserer Gemeinde 6 Rbl. 31 Kop., auf der Silberhochzeit des Herrn Wilhelm Kranz 12 Rbl. durch Herrn Seliger für denselben Zweck gesammelt. Anlässlich einer Krankenkommission spendete Frau Keimann für die Innere Mission 3 Rbl. Für alle diese Liebesgaben dankt herzlich und wünscht Gottes reichen Segen Pastor R. Schmidt.

**S Gzierz.** Vom Verein „Dobroczylnos“ Dieser Tage fand eine Generalversammlung des Vereins „Dobroczylnos“ statt, auf welcher mehrere neue Verwaltungsmitglieder gewählt wurden. Die Verwaltung setzt sich gegenwärtig aus folgenden Herren zusammen: P. Pariser (Präses) Eliezar Sytkis, Sfidor Strzlowski, Szymon Matalsi, Szymon Szybnik, Poruch Nikitrycz, Wolf Reicher, Josef Berger und Szael Krogel. Der Verein prosperiert ausgezeichnet, erntet viele Darlehen, auch kleine Summen an Handelstreibende und besitzt ein Kapital von 4000 Rbl., das zum größten Teil verliehen ist.

**Telegramme.**

**Petersburg, 17. Mai.** (P. T.-A.) Das Reichsratsmitglied Staatssekretär Graf Pahlen ist gestern gestorben.

**Petersburg, 17. Mai.** (P. T.-A.) Gestern fand die Eröffnung der Aviationsschule des Altrussischen Aeroklubs statt.

**Niokolajew, 17. Mai.** (P. T.-A.) Durch eine Pulverexplosion sind 3 Personen getötet worden. Die Ursache ist unbekannt.

**Sewastopol, 17. Mai.** (P. T.-A.) Auf dem Meere wütet ein Sturm.

**Archangelsk, 17. Mai.** (P. T.-A.) Auf der Sewernaja Dwinja ist Eisgang.

**Tiflis, 17. Mai.** (P. T.-A.) Während eines Angelwechfels zwischen Polizisten und Banditen im Dsurgel-Kreis wurden 3 Banditen erschossen.

**Krghaven, 17. Mai.** (P. T.-A.) Ein Minenboot kaperte ein englisches Fischerboot während des Fischfanges in deutschen Gewässern.

**Salzburg, 17. Mai.** (Spezial Tel. d. „Neuen Lodzer Zeitung“.) Eine hier abgehaltene internationale Konferenz der Baumwollfabrikanten forderte die indische Regierung auf, die Baumwollkultur zu fördern, beschloß für Oktober eine Studienreise seiner Mitglieder nach Meghlyten und stellte Internationale Schiedsgerichtsregeln bei Streitigkeiten zwischen Spinnern und Webern fest.

**Rom, 17. Mai.** (P. T.-A.) Das Parlament hat mit 218 Stimmen gegen 47 gegen das Frauenwahlrecht gestimmt.

**Lafornia (Spanien), 17. Mai.** (P. T.-A.) Auf einem aus Deutschland eingetroffenen Dampfer wurden 21 Ballen Gewehre und scharfe Patronen aufgefunden, die vermutlich für die portugiesischen Revolutionäre bestimmt waren.

**Uesüb, 17. Mai.** (P. T.-A.) Aus Prizran sind sämtliche Truppen nach Djatowo abkommandiert worden. Das Resultat des Kampfes vor Djatowo ist nicht bekannt. Die Behörde verdeckt die Wahrheit. Der Post- und Telegraphenverkehr ist unterbrochen. Die Anrainer bedrohen das Deschauer-Kloster.

**Tokio, 17. Mai.** (P. T.-A.) In Miagi und Nogano sind infolge großer Kälte 60 Prozent der Seidenwürmer erstoren.

**Automobilunglück.**

**Miga, 17. Mai.** (P. T.-A.) Auf der Miga-Mitauischen Chaussee kollidierte gestern das Automobil des Kaufmanns Mesadomow mit einem Bauerngefuhr. Mesadomow wurde auf der Stelle getötet. Ernstliche Verletzungen haben der ältere Kat der türkändischen Gouvernementsverwaltung Wassow und der Gehilfe des Kreisraths Duschewitsch erlitten. Im ganzen wurden 6 Personen verwundet.

**Großer Lockout in Sicht.**

**Mannheim, 17. Mai.** (P. T.-A.) Der Verband der deutschen Metallurgie-Industriellen hat beschlossen, am 1. Juni 60 Prozent der süddeutschen Fa-

briken auszusperren. Sollten die Unruhen unter den Arbeitern sich bis zum 15. Juni nicht gelegt haben, so erfolgt ein alldeutscher Lockout.

**Wirbelsturm-Verheerungen in Süd-Ungarn.**

**Budapest, 17. Mai.** Der Schaden, der durch den Wirbelsturm in Südungarn angerichtet wurde, beträgt über eine Million Kronen. Im Ganzen wurden 340 Häuser beschädigt, 1700 Menschen sind auf eine Woche obdachlos. Es gab 10 Tote, 17 Schwerverwundete. Die Bevölkerung der betroffenen Dörfer kampiert im Freien. Es herrscht gänzlicher Mangel an Nahrungsmitteln. Die Häuser wurden förmlich weggefegt. Von den 170 Häusern des Dorfes Maguar Orszag steht kein einziges mehr.

**Befestigung der Insel Nagos durch die Italiener.**

**Rom, 17. Mai.** (Spez.) Admiral Wasi berichtet, die Italiener seien bei der Insel Nagos gelandet und haben diese umzingelt.

**Trennung von Staat und Kirche in Wales.**

**London, 17. Mai.** (Spez.) Das Unterhaus nahm in der gestrigen Sitzung in zweiter Lesung das Gesetz der Trennung von Staat und Kirche in Wales mit einer Mehrheit von 348 Stimmen gegen 267 an.

**Zur Beurteilung der Engländerin Maleda.**

**London, 17. Mai.** (P. T.-A.) Grey erwiderte im Unterhaus auf verschiedene Anfragen in Sachen des Urteils der Warschauer Gerichtspalate über die Engländerin Maleda, er erwarte genaue Angaben über den Prozeß. Der englische Bevollmächtigte habe am 12. d. M. telegraphiert, daß er bemüht ist, die Maleda besuchen zu dürfen. Er selbst, Grey, sei darum eifrig bemüht und wisse, daß die Maleda in England bekannt und geachtet ist. Doch werde kaum jemand bereit sein, etwaige Schritte nach vor dem Empfang bestimmter Nachrichten zu unternehmen, dies sei unvorzüglich und könnte unliebsame Folgen nach sich ziehen. Die Regierung denke der Tradition von der Freiheit englischer Untertanen im Auslande und sei sich des Sturmes bei Nichtbefolgung derselben bewußt. „Um etwas Gutes zu erreichen, muß man mit voller Handlungsfreiheit gewähren.“ (Beifall.)

**Bergigung durch Fleischgenuß.**

**London, 17. Mai.** (Spez.) In Sarley erkrankten nach dem Genuß von Fleisch mehr als 200 Personen. Davon sind mehr als 24 nach ihrer Ueberführung ins Spital gestorben. Eine energische Untersuchung ist eingeleitet.

**Frecher Eisenbahnraub.**

**New-Orleans, 17. Mai.** (P. T.-A.) Bei Harrisburg im Staate Mississippi brachten Räuber den Expresszug nach New-York zum Stehen und sperrten ihn durch Dynamit in die Luft. Den Räubern fielen 145,000 Dollar in die Hände.

**Neue Ueberschwemmungen in Louisiana.**

**New-York, 17. Mai.** (Spez.) Infolge der in den letzten Tagen in Louisiana herrschenden Regengüsse und Stürme ist der Mississippi wieder aus seinen Ufern getreten. Die Schuttdämme sind an vielen Stellen durchbrochen und 25 Städte ernstlich bedroht. Alle niedrig gelegenen Dörfer sind bereits unter Wasser. Die Panik wächst unter der Bevölkerung.

**Untergang eines Unterseebootes.**

**New-York, 17. Mai.** (Spez.) Das amerikanische Unterseeboot „Geo“ ging bei seiner Probefahrt vier Meilen von Lodbord unter. Bierzig Leute der Mannschaft konnten sich retten, 3 blieben im Boote. Ein schrecklicher Sturm macht ihre Rettung unmöglich.

**Zum italienisch-türkischen Kriege.**

**Konstantinopel, 17. Mai.** (P. T.-A.) Offiziell ist der erste Cholerafall konstatiert worden. — Der Gehilfe des Ministers des Außern teilte den Botschaftern mit, daß die Defnung der Dardanellen am 18. Mai erfolgt.

**Saloniki, 17. Mai.** (P. T.-A.) Die Türken beendigen in großer Eile die Arbeiten zur Ausbesserung der durch die Italiener angerichteten Schäden, worauf die Defnung der Dardanellen erfolgen soll.

**Aus Marokko.**

**Melilla, 17. Mai.** (P. T.-A.) Die Spanier haben die Höhen von Larwit eingenommen.

**Aus China.**

**Tjassa, 17. Mai.** (P. T.-A.) Die Friedensverhandlungen zwischen Chinesen und Tibetancern sind resultatlos verlaufen. Bei den Chinesern macht sich ein Mangel an Munition und Nahrungsmitteln bemerkbar.

**Baumwoll-Bericht.**

Telegramme von Hornb., Gemelg u. Co., Baumwollmakler, Liverpool.  
Vertreten durch E. A. Rauch u. Co.  
Eröffnungs-Notierungen.

Liverpool, 17. Mai 1912.	
Mai	625
Juni	625
Juli	626
Aug. Sept.	628
Oktober	627
November	624
Dezember	622
Januar 1913	619
Februar	619
März	620
April	621

Tendenz: ruhig.

**Witterungs-Bericht.**

(Für die „Neue Lodzer Zeitung“.)  
Nach der Beobachtung des Offiziers F. P o s i e b, Petrikauerstr. Nr. 71.  
Lodz, den 17. Mai.

Temperatur: Vormittag 9°	Wärm
Mittags 1	110
Gestern abend 8	10°
Barometer: 747 m m	gefallen.
Maximum 110	Wärme
Minimum 90	

**Großes Theater. Dir. J. Sandberg**

Sonabend, den 18. Mai 1912. 6997  
5-tes und 6-tes  
Gastspiel von  
**Mr. Jakob Silberi.**  
Nachmittags 3 Uhr, bei billigen Preisen, als Friedländer in Gordin Drama  
**Die Kreutzer-Sonate.**  
Abends 8 1/2 Uhr bei billigen Preisen:  
**Scheilof — Der Kaufmann von Venedig.**  
Die Titeltrolle „Scheilof“ — Mr. Silberi



# JULJUSZ LOHRER

**doktór medycyny**

po długich cierpieniach zmarł 15 Maja 1912 r. przeżywszy lat 80.

Wyprowadzenie zwłok z mieszkania przy ulicy Średniej Nr. 21 na stary cmentarz ewangelicki odbędzie się w Niedziele 19 Maja o godz. 3-iej po południu, o czem zawiadamia w głębokim smutku pogrążona

## Rodzina.

6411

W niedziele dnia 19 Maja o godz. 12 w południe na cmentarzu żydowskim odbędzie się odsłonięcie pomnika

**B. P.**

# Heleny Eisner

o czem zawiadamia

## Rodzina.

6426

### Nachruf.

Am 15. Mai d. J. verstarb unser langjähriges Mitglied, Herr

## Jolet Gernert.

Wir verlieren in dem Verstorbenen ein eifriges und treues Mitglied und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

**Kirchen-Gesangverein „Cäcilie“.**

P. S. Die Herren Mitglieder werden höflich ersucht an der Beerdigung, welche am 18. Mai d. J. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause Gilmnerstr. 13 stattfindet, recht zahlreich teilnehmen zu wollen.

6423

### Hunde-Wettrennen

verschiedener Rassen werden während den Pfingstfeiertagen auf der Rembahn in Helenenhof projektiert. Diejenigen, die ihre Hunde zur Teilnahme anmelden wollen, werden ersucht sich persönlich zu melden oder ihre Adressen dem Ausstellungsbureau Petrikauerstr. 200 vormittags von 10-12 und nachmittags von 2-9 Uhr überlegenden zu wollen.

6357

Am 18. Mai l. J., um 8 Uhr abends, findet in Lokale an der Zielonastraße Nr. 15, Ecke der Wulczanskastraße, die

**außerordentliche**

## Generalversammlung

der Mitglieder des Vereins zur gegenseitigen Unterstützung der Handels- und Industrieangestellten d. Petrikauer Gouv. statt, und ist beschlussfähig abgesehen von der Zahl der erscheinenden Mitglieder.

Tagesordnung: 1) Wahl des Präsidiums 2) Vorlegung des Protokolls der letzten Generalversammlung 3) Bericht der Kommission, die auf der letzten Generalversammlung zur Revidierung der Bilanz gewählt wurde; 4) Durchsicht des neu ausgearbeiteten Vereinsstatuts; 5) Anträge der Mitglieder, die der Verwaltung drei Tage vor der Versammlung der Verwaltung vorgelegt werden müssen.

Die Verwaltung.

### Fabriks-Lokale

zu verpachten. (Ehed-Gebäude), per 1. Juli a. t. 24x45 1/2 Quadrat-Elten u. Nebenräume, 10x13 Quadrat-Elten sowie kleines Komptoir, 5x8 Quadrat-Elten mit Kraft, Licht und Dampfheizung. Zu besichtigen und näheres Karolstraße Nr. 19.

Eine herrschaftliche

### Wohnung

aus 5 Zimmern u. Küche mit sämtlichen modernsten Bequemlichkeiten per 1. Juli a. t. zu vermieten. Dajnskastraße 2, Ecke Dzielna, bei R. Wipschitz.

Notations-Schnelldruck „Neue Lodzer Zeitung“

### Lodzer freiw. Feuerwehr

Sonntag, den 19. Mai

## General-Uebung.

Die Mannschaften sämtlicher 8 Züge versammeln sich pünktlich und zahlreich um 7 Uhr morgens in ihren Requiritenhäusern und warten dort die weiteren telephonischen Ordres ab.

Der Kommandant.

### Fraulein oder Witwe

nicht unter 40 Jahr, ohne Anhang, evang., christlich gesonnen, aus besserer Familie, mit reichlich Vermögen, die gesonnen ist mit einem Witwer in guten Verhältnissen in kräftigem Mannesalter und idealisch in der Nähe der Stadt in schöner freier Luft wohnend, am ehesten in Bekanntschaft zu treten, beliebe näheres unter „S. B. G. 500“ in der Exp. d. Ztg. niederzulassen.

Behalter und Herausgeber H. Drexler

### Fußball-Meisterschafts-Wettspiele.

Sonntag, den 19. Mai, 10 Uhr vormittags: T. M. K. F. „Widzew“ — Łódzki Klub Sportowy Sportplatz, Czebrzynska Nr. 37/39. 6 Minuten vom evangelischen Friedhofe. Nachmittags 4 Uhr: 6415

### Touring-Club — Viktoria

Sportplatz, Fabrycznastraße Nr. 4/6.

### Dr. H. Trenkner

zurückgekehrt.

6401

### Massive Werkstelle

10x24 Ellen an der Andrzejastr., geeignet zu Schlosserei oder Kupferschmiede etc., ist zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Jafzynastr. 72. 6385

Ich habe eine sehr grosse Anzahl von Personen, die ihre Gesundheit verbessert und erhält sie durch Genuss der **Abführpillen Dr. CAUVIN'S (PARISER)**. Zu haben in allen grösseren Apotheken und in PARIS: Faubourg Saint-Denis 147.

Die Original-Schachteln der Dr. Caivin Pillen sind mit dieser Zoll-Pilumben versehen.

6407

## Rubel 65,000 und 75,000

sind auf prima Hypothek erster Stelle nach der Stadt, Kredit-Anleihe im Centrum der Stadt gegen mäßige Zinsen per sofort oder per 1. Juli zu vergeben. Vermittler verbeten. Offerten unter „S. B. R.“ an die Exp. d. Ztg. abzugeben.

## Breite Hand-Webstühle

mit Jacquard- und Schaffmaschinen, Warenregale und Tische, ein Kassaschrank und ein Ausstellungsschrank preiswert zu verkaufen. Näheres bei Berger, Grüner Ring Nr. 6, Telephon 28 47.